JOHANN. OTTONIS LIB. BARONIS
DE HELLWIG,
Magn. Britann. Eqvitis, S. Reg. Maj. Danic. Consiliarii, &c.
Piæ Memoriæ,

ARCANA MAJORA,

oder
curiöse und nützliche Beschreibung vieler warhaften Physical. Medicinischen/ Chymischen/ Alchymischen/ Chyrurgischen/ und Oeconomischen Geheimnisse/
Aus Weltberühmter Männer Manuscriptis und Correspondentzen / auch eigener Erfahrung/ mit Fleiß colligiret / auch
Mit unterschiedenen schönen raren Experimenten/ Observationen und Animadversionen vermehret /
von
L. Christoph Hellwig/ Phys. zu Tännstedt in Thüringen Anno 1711.
Vierte Eröfnung.

Franckfurth und Leipzig/
verlegts Michael Käyser/ Buchhändler.
Mühlhausen/ druckts Tobias David Brückner.

Vierdte Eröfnung.

In dieser vierdten Eröfnung wollen wirs an nützlichen Curiosis auch g. G. nicht ermangeln lassen / und erstlich auffsetzen einen

Spiritum vini tartarisat. pecul. modo præp

Nim Sal Tartar. sehr wohl gerieben / q. v. & s. [aut, ciner. clavell. Pott-Asche adhuc semel calcinator. per ß. hor.) e. g. unc. 3. superfunde in vitrô 1. Pfund sp. vin. non rectit. stent in digestione, locô calidô, usqve dum spir. vini aliqvô modô tingatur, posteà decantetur, & servetur usui, scil. extractionibus, &c. NB. Die Cineres clavellati sind gar wohl locô Sal. Tartari, zugebrauchen / absonderlich wann sie einmal (etwa eine Viertel Stunde) calciniret werden.

Wider die Sommersprossen.

Mit ol. Tartari per deliqv. die Somersprossen und Finnen gestrichen. It. Mit Fell. Tau-

Tauri in sole destill. *sec. Pharmacop. Schræd.* und 3. Tage die Luft gemiedeu. It. Eine Mixtur ex sp. vin. rectific. pulveris. gum. benzoës, Aqv. ros. rubr. opt. & ol. Tartar. per deliqv. gemacht/ und Abends darmit gewaschen/ aber frühe nicht/weil man an die Luft gehet/sondern frühe nur mit frischem Brunnen-Wasser sich gewaschen. It. Flor. & rad. nymph destill. c. lact. caprin. sachte/über die Blase oder Kolben/ und darmit sich oft gewaschen; benimt die Flecken der Haut/ auch die Sommersprossen.

Wider den kalten Brand.

Nim Sem. lini, fœnugræc. alth. an. koche es mit einander im warmen Wein/ schlage es über den Schaden.

Ein anders.

Nim Alb. græc. Mastich. Oliban. an dr. 1. M. F. Pulv. dieses über die Wunden gestreuet/ über hitzige Geschwulst/ kalten Brand/ und sonst allerhand böse Schäden. Wann man ana, Myrrh. elect. Aloës hepatic. & Croc. or. und Zucker darzu mischet/ ists desto besser/ oder auch alleine adhibiret diese letzteren Stücke. Hernach auch wohl Spir. vin. unc. 1. genommen/ und Spir. Sal. armen. unc. β. Misc. ein Tüchl. darmit genetzet/ und drüber geleget.

Aqva

Aqva Mercurialis, welches böse (alte und neue) Schäden und Wunden/ darmit auszuwaschen und zu reinigen/ sehr gut; auch rein zuhalten und zu heilen/ nebst anderen Medicamenten:

Nim Mercur. viv. unc. 1. gieß Aqv. fort unc. ß. drüber/ laß es stehen/ biß es sich meisstes verzehret/ gieß hernach Aqv. plantag. 1. Pfund drüber/ wasche die Schäden und Wunden darmit aus.

Oder kürtzer und nicht zu scharf:

Nim Merc. dulc. q. v. gieß darüber Aqv. plantag. q. s. so ists fertig.

Schwartz Pflaster/ alt und neue Schäden und Wunden darmit zu heilen/ auch Verstauchungen/ Wehethun/ Geschwulst/ zerbrochene Glieder/ 2c.

Nim Minii 1. Pfund/ ol. Olivar. 2. Pfund/ Mastich. Oliban. Camphor. Oppoponac. Galban. Ammoniac. Bdell. an. unc. ß. Das Baumöl und Minium in ein Kessel gethan/ und auf das Feuer gesetzet/ und lassen kochen/ bis es fein schwartz wird/ und darnach rab genommen/

men / und die 4. letztern Sachen (nemlich die Gummata,) in Wein-Eßig gebeitzet eine Nacht / und darnach nein gethan ins Pflaster / und wieder zum Feuer gethan / und ein wenig kochen lassen / darnach wenns gekocht hat wieder abgenommen / und die anderen übrigen Stücke vollends nein gethan / so ists fertig.

Ein anders / grün.

Nim rein Hartz / Wachs / an. unc 1. Grünspahn / unc. 2. Hirschen Unschlitt / unc. 4. zerlasse es in einem glasurten Tiegel / wenn es beginnet kalt zu werden / thue folgendes darzu : Sangv. Dracon. unc. 1ß. Holwurtzel / unc. 1. ol. therebinth. unc. 1ß. ol. Mastich. unc. 2. zusammen darein gemacht / so ists recht.

Augen-Wasser.

Nim Calc. viv. ciner. clavell. an. (oder Calc. viv. alleine /) so viel / daß es hernach ein wenig in die Augen beisset / thue solches in frisch Brunnen-Wasser / und zwar in ein Kupfern Gefäß / e. g. Handbecken / oder thue Kupfer darzu / so wird dieses Lixivium das Kupfer angreiffen / daß es ein schön brau-grün Wasser wird ; alsdenn thue wenige grana Sal. armen. darzu / [aber ja nicht zu viel / sonsten beists sehr in die Augen /] und etliche Untzen Aqv. fœnicul. und chelidon.

lidon. maj. an. misc. wenn es erst die rechte Farbe hat/ filtrire und brauche es in den Zufällen der Augen wie man pfleget.

Zu den Augen.

Wenn man die Aalruppen- [Teuschen-] Leber/ entweder an der Sonne/ oder warmen Ofen hängt/ und das Oel davon in ein Gläßchen samlet/ so thut solches/ mit Aufstreichen/ denen Augen sehr gut.

It. Fleißig mit Urin/ so warm er von einem Menschen (je junger je besser) gehet/ zumal nüchtern/ die Augen darmit gestrichen/ auch was davon nein gethan/ macht klare Augen.

It. Mit Spir. vini camphoratô die Augenlieder eusserlich/ bisweilen bestrichen/ und zugehalten/ bis es trocken.

Wider den Soot.

Innerlich muß man acidum corrigentia, e. g. C. C. ust. oc. cancr. præp. Corall. præp. sonderlich auch Cretam c. Aqv. rosar. præp. brauchen.

It. Gebrandte Erbsen/ Johannis Brodt/ ꝛc.

Agricola gedencket etwas artiges/ das er oft gesehen/ wie es eingetroffen: Man soll nemlich an einen Strick nur gedencken/ welcher mit der Wagen-Schmiere/ so aus einem Rade gelauf-

lauffen/bestrichen/und ins Haus in einen Winckel/ gehänget würde.

It. Spricht ein Anderer: Man soll an die Disteln gedencken/die der Wind im Felde/ so wie ein Rad umdrehet/ und solche auf dem Erdboden hin- und wieder lauffend machet.

Widers Webethun.

Man brauche Bocks-Blut/oder allerhand resolventia, als: oc. cancr. Antim. diaph. Mixtur. simpl. pulv. contr. cas. und schwitze drauf. Dos. pulverum à scr. 1. usque ad dr. 1. auch die Mixt. simpl. des Tages ein baar mal.

Oder brauche nachfolgenden/ doch herben und eckelen Tranck.

Nim Baumöl / Weineßig / an. ohngefehr vor 6. Pfenge / eine Muscaten-Nuß / Muscaten-Blumen/ Caryophyll. arom. jedes ohngefehr vor 3. Pf. zerschneide es klein / Jngwer/ Pfeffer / jedes ein Messerspitzchen voll / misc. mache es am Feuer laulicht / und trincke es Morgends und Abends / jedesmal ein Wein-Gläßchen voll/ zuvor warm gemacht / schwitze drauf/ und wische den Schweiß warm wohl abe. Wer aber keinen guten Magen hat / der unterlasse es.

Antimon. diaphor. Martiat.

Nim Mart. unc. 2. impone crucibulo igne valido, qvandò Mars jam candet, add. Antim. pulveriſ. unc. 4. relinqve in igne per horam integram, vel donec Mars liqvefactus fuit cum Antimoniô, qvô factô, adde Nitri drachmam unam vel alteram, ut materia meliùs fluat, qvod bacculô ferreô poteſt explorari, tunc remove crucibulum ex igne, & cautè affundendô Aqvam frigidam, regulum præcipita, refrigeratô crucibulô reperietur Regulus in fundô, qvi, qvoniam plerumqve adhuc eſt impurus, in mortariô ferreô in pulverem redigatur, & in crucibulô ignitô per ſe adhuc, ſed ex tempore, funditur, addendô, in fine fluxionis, pauxillum Nitri, & mox effundendô in crucibulum purum, tunc in fundô regulus apparebit purus, detonandus c. Nitrô, modô conſvetô, ſc. c. tribus part. Nitri.

Wohlriechenden Athem/ und gute Zähne und Zahnfleiſch zumachen.

Nim gute rothe Myrrhen / q. v. koche ſolche in Weine bis es ein Säftchen werde / ſtreiche darmit öfters die Zähne und Zahnfleiſch.

It. Myrrhen aus Zahnfleisch geleget.

It. Cardubenedicten-Blätter / mens. Jun. im Anfange gesamlet.

It. Brenne Brodt-Rinde zu Pulver / reibe öfters damit die Zähne und Zahnfleisch subtil; Man kan auch wohl etwas C. C. ust. rad. ir. flor. mosch. drunter misciren. Gebrandte und pulverisirte Brodtrinde thuts auch alleine.

It. Nim Terr. Catechu, dr. 1. thue darzu gr. 1. oder 2. mosch. mache c. liqvore, e. g. spir. vin. &c. eine Massam, oder kleine Küchelchen / länglicht oder rund / daraus / und lege bisweilen eins ufs Zahnfleisch / und laß es im Munde / wie bewust zergehen.

Weiß Kupfer zu machen.

Nehmet Arsenic. p. 1. verpuft Saltz p. 2. pulveris. und mische sie alle zusammen / alsdann stratificiret mit diesem Pulver etliche dünne Kupfer-Bleche / cæmentiret sie 2. Tage lang / alsdenn gebet ihm 6. Stunden starck Feuer / darnach waschet das Saltz von denen Blechen ab / und stosset sie zu Pulver / waschet das Pulver mit Wein-Eßig / und denn zwey- oder dreymal mit Wasser / folgends macht mit Seiffen einen Teig davon / diesen thut in einen Schmeltz-Tiegel / welcher am Boden ein Loch hat / setzet diesen Schmeltz-Tiegel in einen andern / und

schmeltz-

schmeltzet also das Pulver des Kupfers wieder/ so wirds durch das Loch/ in den andern Schmeltz-Tiegel fliessen/ und werdet ihr ein recht weisses und wohl zubereitetes Kupfer zur projection haben.

AI.

Wenn man Salmiac und Eyer-Schahlen zugleich stösset/ und das Wasser davon in ein Chymisches Gefäß thut/ auch darinn das glüende Ertz löschet/ so wird es eine verwunderliche weisse Farbe überkommen. Setze hierzu/ daß der ex Antimonio gezogene Mercurius das Ertz schön weiß machet/ wanns aufs selbe gestreuet oder gerieben wird.

Einen sonderlichen Spiritum Sulphur. geschwinde zumachen.

Nim ein gantz rein Lägelchen/ oder klein Fäßchen/ thue rein Wasser/ sonderlich Regen-Wasser drein/ hernach hänge einen Schweffel-Faden drein/ zünde ihn an/ und spünde alsobald das Gefässe sehr feste zu/ so muß der Schweffel-Rauch drinnen verbleiben/ und wird also von dem Rauche das Wasser säuerlich werden; und kan mans zu Juleppen brauchen.

Wie

Wider den Nieren-Sand / oder Stein / wie auch wider das Keuchen / kurtzen Athem / es sey alt oder neu / und wider andere Brust-Beschwehrungen / Husten / rc. ein schlecht aber herrlich Mittel.

Den Succum Raphani mit sachari anaticô pondere, per strat. super strat. gemacht und ausgepreßt; täglich / wanns von nöthen / jedesmal / 2. bis 3. Löffel voll getruncken.

Wider den Stein ein gewiß Mittel.

Nim wann der Neu-Mond eintritt / es sey Tags oder Nachts; gleich wann er eintritt / fast die Minute / wo möglich / Knoblauch-Zehne / schneide 1. Löffel voll davon klein / nim so ein Löffel voll mit Brandtewein ein / und dieses continuire / zerbricht allen Stein endlich / wann er auch schon alt.

Wider das Schwinden der Glieder.

Nim Dachs-Schmaltz / Menschen-Fett / an. unc. ß.
Ol. lumbricor.
hyperic.
euphorb. an. dr. 3.

juni-

juniper. (baccar. junip.)
therebinth.
lavendul. (ſpicæ)
petræ, an. dr. I.
Cer. citrin. unc. I.
Myrrh. rubr.
Thus.
piper. long. an. dr. I.
caſtor. dr. β.

Das Pulver muß alles geſtoſſen seyn / und unter die obigen Salben und Oele gemacht / wann erſt das Wachs unter die Oele und Salben geſchmoltzen wird / ſo iſts fertig.

Al.

Rim Ol. chamomill.
caſtor.
lil alb. an. unc. I.
pulv. piper. long.
euphorb. an. unc. β.
ceræ, unc. I.
ſem. eruc. pulveriſat. unc. β.
Axung. homin. unc. I.

Zerlaſſe die fetten Stücke und laß ſie wieder kalt werden / denn thue die andern Species drein / rühre es wohl durch einander / ſo iſt es recht. Man kans des Tages ein- bis zweymal euſſerlich adhibiren / am ſchlimmen Orte.

Kir-

Kirschen / bis zu Weyhnachten / ja / wohl länger / frisch zubehalten.

Brich solche ab / mit Stielen / wenn sie reif / und fein trocken / daß sie nicht nassen / lege sie fein sauber / schichtweise in eine zinnerne / steinerne / oder töpferne Flasche / (oder laß dir eine Büchse von Erlen-Holtz drehen / weit und rund / mache sie feste zu / wenn die Kirschen rein / daß weder Wasser noch Luft hinein kan / und komme /) die ein weit Loch hat / mache sie feste zu mit Pech / 2c. daß ja keine Luft noch Wasser hinein kan / thue sie hernach irgend in einen Wasser-Eymer / hänge sie also ganz tief in einen frischen Brunnen / und mache sie ja nicht eher auf die Flasche / bis man sie irgend um Weyhnachten gar heraus nimt / und isset. Bisweilen kan man wohl die Flasche in die Höhe ziehen / um zusehen / ob solche noch dar oder weg; Man darf sie aber vor besagter Zeit nicht aufmachen / deñ so bald ein gar klein wenig Luft oder Wasser zu deren verschlossenen Kirschen komt / muß man sie essen / oder sie faulen.

Extractum aloës purg. vel Maſſ. pilul. aloës.

Fit per Spir. vin. Tincturam ex Aloë primum

mum eliciendô, & indè sp. vini abstrahendô, Tincturamqve inspissandô.

Epilepsiam der neugebohrnen Kinder zu præcaviren.

So bald sie gebohren/ ehe sie was anders geniessen/ soll man ihnen Corall. r. præp. gr. 10. einflössen.

It. Man soll ihnen gut. 1. oder 2. ol. succin. destill. eingeben.

Wider die Schwindsucht ein probat Stück.

Nim ein jung Kalb/ das noch nicht 3. Wochen alt ist/ (ein schwartzes ist desto besser/) das Eingeweide alle heraus genommen/ und gantz klein gemacht/ und Gersten-Wasser/ q. s. gemacht/ und drüber gegossen/ und in eine Blase gethan/ und nachfolgende Kräuter darzu gemischt/ nemlich: Lungen-Kraut/ Leber-Kraut/ Ehrenpreiß/ Hirschzunge/ Meyen-Blumen/ Seeblumen/ wilde Salbey/ Scordien-Kraut/ weisse Hauhechel (Ononis genant) mit der Wurtzel/ an. 2. Hand voll/ Süßholtz/ Feigen/ grosse Rosinen/ oder Cibeben/ an. unc. 3. Dieses alles klein geschnitten/ und auch in die destillir-Blase gethan zu dem vorigen/ und abge-

zogen und über destilliret/ so ists gut. Dosis Morgends und Abends/ allezeit 2. bis 3. Löffel voll/ auf einmahl etwa in einem Wein-Gläßchen getruncken.

Wider die Kröpfe.

Nim Hecht-Zähne/ Krebs-Augen/ und lap. spong. an. q. v. pulveris. es klein/ thue es zusammen in ein gantz neu Töpfchen/ gieß Urin (des Patienten seiner ist desto besser/) drüber/ daß es ein wenig drüber gehe/ setze es wohl zugemacht/ in eine grosse Hitze/ [im Backoffen ists desto besser/] darmit es einkoche gantz und gar/ und ein Pulver sey; von solchem gib dem Patienten/ alle Morgen nüchtern/ im Abnehmen des Mondes/ eine gute Messerspitze voll ein/ etwa in gutem Weine. Der Patient kan auch bisweilen schwitzen.

Wider den Stein.

Nim 4. weisse Kieselsteine/ glühe sie/ und lesche sie in gutem Malvasier ab/ verdeckt/ daß nichts ausbrödeme. Dieses Weins/ alle Morgen ein Löffel voll getruncken/ treibet aus ohne Schmertzen/ lapidem vesicæ, & è renibus.

Wieders Zahnwehe und geschwollene Backen.

Nim Kieselsteine die erglühe ganz wohl/ und in gutem Wein-Eßig abgeleschet/ verdeckt; den Mund darmit ausgespühlet/ und auf die bösen Zähne gehalten.

Modus, alle hartnäckichte febres intermittentes zu vertreiben.

Ein Universal-Antifebrile ist dieses:

Erstlich/ etliche Tage/ pilulas antifebriles & laxantes, nacheinander gebraucht/ und darneben lauter Ziegen- oder Küh-Molcken/ statt Biers oder Weins getruncken; Endlich den fünften oder sechsten Tag eine halbe oder ganze Stunde/ [und sonsten den ganzen Tag nichts gessen und getruncken/ fürnemlich das erstere gelassen/) ante paroxysmum, ein gelinde vomitorium genommen. Des folgenden Tages/ wann der so genante böse Tag/ nimt man eine Stunde ante paroxysmum, oder flugs frühe/ 2. Qventl. Cortic. Chin. de Chinâ, vel Rad. Chin. benè pulv. c. Rob. sambuci q. s. wohl vermischt/ ein/ (NB. sine Rob. sambuci China de Chinâ expectationi bonæ in febb. intermitt.

non semper respondet,) trinckt ein wenig Wein drauf/ legt sich nieder/ und wohl zugedeckt/ doch nicht ängstlich/ so 4. Stunden/ mit warmen Steinen an Füssen/ geblieben/ und gelinde geschwitzet/ auch den Schweiß warm wohl abgewischet/ und was gegessen. Patiens abstineat in curâ, & duobus mensibus post curam, à carne suillâ, Salat/ sauer/ rc. NB. Bleibt das Fieber gleich zum erstenmal aus/ muß man doch wenigstens/ eôd. mod. ut prim. vic. die Chinam fortgebrauchen. Zuletzt ist eine gelinde Purgantz auch gut. Alle qvartan- und andere febb. intermittentes, werden nechst GOTT/ uf solche Art/ gewiß vertrieben/

Vom Einhorn/ Unicornu, was es eigentlich sey.

Nachfolgendes hat mein seel. ältere Bruder/ Herr Joh. Otto/ Freyherr von Hellwig/ Englischer Ritter/ rc. auf mein Ersuchen/ ehmahls an mich geschrieben:

Einhörner/ wann dieses Wort/ oder Thier strictè genommen wird/ sind auf dem ganzen Erdboden nicht/ und habe ich von solchem Thiere/ wie es die Historici und Mahler vorstellen

stellen/ in Europa, Asia, Africa, und America, & parte Australi orientali Terræ australis hactenus incognitæ, bey Christen/ Juden/ Mahometanern/ und vielerhand wunderlichen Heyden/ nicht die aller geringste Nachricht empfangen/ weil sothanes Thier/ allen/ so wohl als mir unbekand gewesen. Einhörner aber/ si latè sumitur giebt es auf Erden/ fürnemlich in Norden/ im Meere/ woher eigentlich die so genanten und gerühmten Einhörner herkommen/ deren ein kleines/ mit seinem Horn/ ohne das am Leibe das geringste beschädiget worden/ ich durch einen Balsamum siccum, noch conservire/ und zu Stein mache. In Indiâ Oriental. im Königreich Bengala zumahl/ giebts einen Bock/ der zwischen den Ohren ein schwartz/ lang/ gedrehet/ und sehr heilsames Horn führet/ welches von den Indiänischen/ auch Chinesischen Medicis, hochgehalten/ gegen Gifft und in vielen Morbis gebraucht wird. Die Rasura des Wasser-Einhorns schmeckt/ wenn man sie im Munde käuet/ etwas saltzig/ ein gantz mittelmäßiges Horn/ gilt in Holland nicht über zwey oder drey Reichsthaler; Ich halte das Mahler-Einhorn/ vor des Greiffen/ Phœnix, Chimeræ, &c. Bruder.

Liqvor stipticus.

Solve Vitriol. Martial vel Ungar. & alumin utriusqve unc. ß. in Aqv. simpl. unc. v. filtra, & qvintuplicatis spleniis applica, (addi m. hic potest ol. vitriol.)

Vel.

Solve Vitriol. Ungar. & Alum. cujusqve Pfund ß. per ebullitionem in phlegmatis Vitrioli Pfund 4. remotisqve in fundo concrescentibus crystallis, reliqvoqve filtrato, singulis ejus libris dr. 1. ol vitriol. permisce; applica linteis benè madefactis, & super vulnus, per aliqvot cies, ne sangvinis crusta perperam detrahatur, relinqve, sic vulnus perfectè curabitur. Intùs detur solutio Terræ sigillatæ, vel Catechu, c. Vitriol. Spiritu. &c.

Sonderliches Corn. Cerv. phil. præparatum.

(1) Der Hirsch wird zwischen den bekanten zweyen Frauen-Tagen geschossen.

[2] Zerschnitten bis auf die Stirn.

(3) F. Lixivium, ex lign. qvercin. und andern harten Holtze/und nein gethan eine Weile.

(4) Wieder in frisch Wasser eine Weile gethan.

[5] In-

[5] In- und auswendig rein gemacht.

(6) Mit einem Tüchlein abgeputzt/so wirds wie ein Alabaster.

(7) In ein Alembicum gethan / und etlichmal über destilliret/ c. Aqv. cichorii, bugloff. borrag. rosar. & aliis Aqv. cordialibus; so lange über destilliret / bis das C. C. weich werde/ was nicht weich/ wieder ad destillationem gebracht.

NB. Die Wasser davon sind ein unvergleichlich Expellens in Variolis & Morbillis, it. in petechiis, fast pro potu ordinariô, auch wohl mit ein wenig sachar. edulcoriret.

NB. Die Stirn kan zum C. C. ust. gemacht werden. Obiges C. C. phil. præp. ist sehr vortreflicher / als das gemeine; Dosis aber eben so viel.

Wider allerhand flüßige Schäden.

Nim Lytharg. sal. com. an. q. v. pulverisire und reibe es wohl untereinander/ gieß darüber gemein Wasser/ q. s. setze es aufm Ofen / oder wärme/ rühre es alle Tage fleißig um / sonsten wirds ein Stein/ und so auf die 5. Tage nacheinander/ hernach immer Aqv. com. drauf gegossen/ und wieder abgegossen/ bis es also edulcoriret/ daß man gar kein Saltz mehr schmecke/ so ists ein weißgrauer Kalck/ und gantz leicht

und porös. Davon streuet man in offene Schäden/ es sey Krebs/ Fistel/ ꝛc. was es will/ so setzet sich oben eine Crusta, welche nicht abzureissen/ sondern man streichet spir. vin. camphorat. drauf/ und das Pulver drüber gestreuet/ und ein etlichfach Tüchlein darüber geleget/ und so alle Tage fortgefahren/ mit Aufstreuen/ Aufstreichen und Aufbinden/ bis es heilet.

Schmertzen des Podagra, Chiragra, &c. zu lindern.

Man samle Urin/ und koche Holtz-Asche drinnen/ wie ein Lixivium, und halte die Glieder nein.

Lauten-Fürnüß.

Wenn man diesen Fürnüß auf einmal gut und gerecht machen will/ thut man am besten/ daß man solchen in 3. Gläsern auf einmahl ansetzen mag. In das erste Phiolen-Glaß thut man des schönsten und feinsten Gum̃. Laccæ, in Körnern 8. Loth/ reinen Sandaraca, 6. oder 8. Loth/ pulverisiret beydes auf das feinste und kleineste/ thut es zusammen/ und giesset 4. Finger hoch/ des besten Spir. vini rectif. darauf/ vermacht das Glaß aufs beste/ schüttelt es eine Stunde lang wohl unter einander/ stellet denn eine zeitlang das Glaß auf eine gelinde Wärme/

me/ so solviret sich das Gum. Lacc. fast alle auf/ und wird der spir. vin. schön röhtlich/ fast wie dick braunes Bier. In die andere Phiole thut man des feinsten Drachen-Bluts/ in lacrymis 10. Loth/ rothe Been-Wurtzel 6. Loth/ vermischt es gestossen untereinander/ und giest des besten spir. vin. tartarisat. 4. guter Finger hoch darüber/ vermacht das Glaß aufs beste/ und lässet es in gelinder Wärme extrahiren/ so färbet sich der Spiritus vini schön hochroht/ wie ein Blut/ oder schöner rother Wein. Und in die dritte Phiole thut man schönen Colophonie 6. Loth/ Gumm. gutt. 4. Loth Curcumæ 2. Loth benè misc. und giesset des besten spir. vini darauf/ verlutiret das Glaß/ und setzet es in gelinde Wärme/ so extrahiret sich eine schöne Tinctur, die schön-goldgelbe aussiehet; Solche Extraction giesset man aufs reineste abe. Wann man solchen Fürnüß bringen will/ so giesset man alle solutiones fein lauticht abe/ und lässet es zusammen durch ein rein Leinwandtes Tüchlein/ in ein reines Glaß zusammen lauffen/ so hat man nun den Fürnüß vollkommen beysammen/ welcher nicht allein zu allen schönen Holtz-Arbeiten/ absonderlich auf Geigen/ Citrinchen und Lauten/ ꝛc. und dergleichen Wercken/ zugebrauchen/ sondern alles Zinn und Meßing dermassen färbet/ als wenns bey einem Goldschmiede/ im Feuer/ vergüldet worden.

Alte Gemählde zu erneuern/ und glän- tzend wieder zu machen.

Es kan auf unterschiedliche Weise gesche- hen/ das leichteste und beste ist folgendes: Mi- sche mit einem Eyerweiß einen weissen Wein/ und überstreiche mit einem Wöllenen Tuch/ so darein genetzt worden/ die gemahlte Taffel/ so wird das Gemählte wieder schön.

Ein anders.

Nur Saltz in gemeinem Wasser lassen zer- gehen/ und darmit mit einem Schwamm/ die Gemählde abgewaschen.

Kieselsteine weich zu machen.

Lege sie ins Feuer/ laß sie recht heiß werden/ daß sie gleichsam ganz feurig sind; darnach mi- sche man Scheide-Wasser/ Eßig/ und Bocks- Blut unter einander/ und schütte es drüber/ daß sie gar darmit bedeckt werden. So kan man sie machen und drehen zu allerhand Formen.

Rost an Eisen zuvertreiben.

Mit ol. Tartari bestrichen/ macht auch glän- tzend.

Eisen- Ertz- und Stahls Ansehen zugeben.

Man muß solches mit Alaun und Eßig/oder mit Schusters-Schwärtze und Alaun überstreichen. Wann man das Eisen oft in Feuer glüend machet/ und alsobald ins Wasser tauchet/ siehets wie Stahl.

Meßing zu löthen.

Das Meßing schabe mit einem Messer oder Feile/ die beeden zulöthenden Theile/frisch/ sonsten fasset es nicht/ alsdenn lege es ins Wasser/ damit der Borrax hafte / wenn er aufgestreuet wird; auf die geschabeten Theille aber lege klein geschlagene Glockenspeisen/mache sie mit einem Federlein naß/ streue klein gemacheten Borrax drauf/halte es über glüende Kohlen/so siedet der Borrax/wenn er stille lieget/siehe zu/ ob er die Glockenspeise etwa in die Höhe gehoben/wenn dieses geschehen wäre/thue sie auf die Fuge/mache es naß / und streue ein klein wenig Borrax drauf/ und thue wie zuvor / nachdem lege den Meßing auf Kohlfeuer/ doch so/daß die Speise nicht ablauffe/ und blase das Feuer an/ so wird die Speise wie Wasser fliessen / nim alsdenn den Meßing aus dem Feuer/ und halte ihn ins Wasser/ daß er abkühle / so ist es gut / und kan er wieder gesaubert werden.

Zinn-Blech zu löthen.

Nim gut Zinn/ q. v. und so viel Bley/ lasse es unter einander fliessen/ und gieß es in einen Zain/ schabe nachdem die beyden Fugen des Bleches/ sonst haftet das Loth nicht/ bestreue sie mit klein gemacheter Colophonien/ und trage das Loth mit dem Löth-Kolben auf/ NB. zum Lothe können auch 3. Theil Zinn/ und 1. Theil Bley genommen werden.

Zinn/ auch Meßing/ als Lampen/ und ander Geschirr/ zu löthen.

Nim ein halb Pfund Zinn/ und schmeltze vier/ auch wohl nur drey Loth marcasit, damit das Loth nicht so hart und spröde werde/ drunter/ giesse es zum Zain/ wann du nun löthen wilt/ schabe die Zinnlöthende Theile auch frisch/ bestreiche die Fugen mit Unschlit/ worunter Wachs zerlassen/ und trage mit dem Kolben das Loth auf/ wenn man sich besorget/ es möchte der Kolben auf der Seite durchbrennen/ kan man neben denen Fugen/ naß gemachten Bolus, mit einem Pinselgen streichen/ solchen trockenen lassen/ und alsdenn die frisch geschabeten Fugen löthen; NB. der Kolben muß aber allezeit wohl auf einen Leinen Lappen/ wenn man ihn aus dem Feuer nimt/ und ehe man das Loth aufträget/ abgestrichen werden.

Ein wahrer und profitabler Kupfer-Proceß, welcher Silber und Gold giebt / kömt aus Dreßden.

Nim wohl dünne laminirtes Kupfer-Blech / klein geschnitten / Röllgen daraus gemachet / und dessen so viel man will / in eine Retorte gethan / gut Aqvafort, das mit gleichem Theil Regen-Wasser vermenget / darauf gegossen / fornen den Schnabel mit Papier verstopfet / in eine Sand-Capelle / über ein gut / doch nicht zu starck Kohl-Feuer gestellet / und sachte solviren lassen / wäre des Wassers zu viel / daß es nicht recht angriffe / geust man mehr Aqvafort zu / und wenns denn wohl angegriffen / und so viel solviret / daß es nicht mehr kan / und gantz dickgrün ist / auch man siehet / daß es nicht mehr arbeitet / so giesse alles Wasser ab / und auf das noch zurück seyende Kupfer gieß noch mehr solch Aqvafort, wie vorhin / stelle es gleichfals wie zuvor wieder in warmen Sand / bis alle lamellen oder Röllgen solviret seyn / denn giest man die gantze Solution zusammen / in eine reine Retorte / setzet sie wieder in eine Sand-Capelle / macht ein Kohl-Feuer drunter / zeucht alles Wasser und Feuchtigkeit fein sittsam davon ab / bis auf die trockne / so bleibet ein schwartz Pulver / oder ausgebreiteter Kuchen in der Retorte zurück / auf

dieses

dieses Pulver geust man die Nothdurft destill. Eßig/ der wird gleich so grün extrahiren/ wie vorhin das Aqvafort und Regen-Wasser gethan/ das geust man denn/ wenn es recht dick-grün/ wieder ab/ und geust wieder frischen destillirten Eßig darauf/ und lästs in guter/ wohl warmer digestion, abermahls/ wohl grün extrahiren/ mit solchem auf- und abgiessen/ wird so lang continuiret/ bis der Eßig nicht mehr grün/ sondern blaß wird/ und wenn der letzte Ausguß nicht mehr grün/ sondern weiß wäre/ geust man das ab/ versetzet ihn mit Salmiac und Sal Tartari, und wieder aufgegossen/ und warm gesetzet/ so wird das residuum im Glase sich schön-weiß erzeigen/ das schwenckt man dann in der Retorte wohl auf/ und unter einander/ und geusts miteinander in ein rein Zucker-Glas/ lästs wohl setzen/ dann geust man den grünen/ und diesen letzten Eßig untereinander wieder zusammen/ thut es in eine Retorte/ und ziehet denn in eine reine Vorlage herüber/ bis auf ein trocken Pulver/ so auch davon zurück bleiben wird/ das wird ein schöner Grünspan seyn. Wenn nun das Cap. mort. oder residuum des Kupfers mit dem Eßig ausgezogen/ und ihm alle seine Röthe benommen/ so nimt man dessen 10. Loth/ und setzet ihm unc. 1. oder 1ß. fein Silber zu/ setze es mit behörigem Bley auf den Scherben/ und dann auf die Capelle/ lästs/ wie nöthig/ abge-

geben/ so wird man den Zuwachs am Silber/ und uf scheiden/ auch ein Theil Gold finden. Den von Eßig abstrahirten Grünspahn/ kan man gebrauchen/ worzu man will.

Daß einem das heisse Bley nicht brenne.

Wo man die Hände mit Pappeln/ oder Mercurialischen Saft überstreichet/ und es durch eine geschwinde Bewegung verrichtet/ so solls nicht schaden.

Vom Bley.

Soll eine helle Stimme machen/wann man Bleche davon auf die Brust oder Rücken hänget.

Rothe Corallen zumachen/ daß sie den wahren gleich sehen.

Schabe Bockshorn/ stosse es zu Staub und Pulver/ schütte es alsdenn in eine scharffe aus Eichen-Holtz gemachte Lauge/ und laß es 15. Tage lang darinnen liegen/ darnach thue es heraus/ mische es unter einen im Wasser solvirten Zinnober/ setze es zu einem linden Feuer/ bis es ziemlich dicke und zehe wird; wanns nun eine rechte Corallen-artige Farbe wird überkom-

kommen haben / so formire daraus / was du wilst / trockne es / und polire es nach der Kunst.

Eine Curiosität vom Lauch.

Wann man in des Lauches Haupt oben ein Löchlein mit einem spitzchen Holtze stöst / und thut Rüben-Saamen hinein / so schwillet es dermassen auf / daß es Verwunderungs würdig.

Zuverschaffen / daß in wenig Stunden / aus einem in die Erde geworffenen Saamen eine Pflantze / [e. g. Salat / ꝛc.] hervor wachse.

Nim eine schwartze ziemliche fette Erde / fülle darmit einen ziemlichen weit- u. grossen Schirrben / in der Höhe / beyläufftig / eines Daumens. Nim hernach den Saamen / uud zwar so viel / als du meynest / das zu des Geschirres Weitläufftigkeit genug sey; solchen Saamen weiche 24. Stunden in Brandtewein / oder den stärckesten Eßig; (etliche weichens 9. Tage in warm Oel / und steckens Mittags /) nim darnach den Saamen wieder heraus / und streue ihn in besagte Erde; in einer Stunde soll der Salat herfürkommen / allmählich / aber doch mercklich

wachsen/daß man ihn/ wie andern Salat/ aus-reissen/ waschen/ und zum Essen geniessen kan Sommers und Winters. Anderer Arten zu-geschweigen.

Bleyweiß.

Sehr starcken Wein-Eßig über Bley ge-gossen/ 2c.

Von etlichen vegetabilibus.

Wan man Rohr ans Pflugschaar bindet/ kan man gar leichtlich das Fahren-Kraut ausrotten.

Wann man den Spargel ins Rhor setzet/ wächset er desto besser.

Die Raute soll man im Winter mit Asche bedecken/ so nimt sie keinen Schaden; und sol-che des Jahrs zweymal beschneiden/ bis auf die Wurtzel/ so wächset sie desto stärcker und grös-ser.

Weiln die Salbey oft von Kröten vergiftet wird/ soll man Raute darneben pflantzen/ dann die Kröten fliehen auch der Rauten Schatten.

Einen Garten mit Laugen/ vom Fœnogræcō gemacht/ und solchen mit dergleichen Lauge be-sprenget/ machet selben schön/ grün/ und frucht-bar.

Wann man eine Wacholder-Kohle/ glü-end

und mit Wacholder Holtz Asche bestreuet, soll solche Kohle 1. Jahr Feuer halten.

Das Eschen Holtz ist das Wund-Holtz/ wanns zu rechter Zeit gehauen wird.

Philosophisch oder Chymischer Baum.

Nim ein halb Qventlein reines Silbers und solvire es in 1. Qventl. Aqvafort; nim über dies 2. Qventl. Qvecksilbers/ solvirs in ein Qventl. Aqvafort, diese 2. Materien vermische mit einander/ thue es in ein Gläsern Geschirr/ gieß daran 1. Pfund Aqv. commun. und verstopfe es aufs aller festeste; so wirstu den Baum/ so wohl am Stamm/ als an den Aesten/ täglich wachsen sehen. Stehet zuversuchen.

Von Vögeln.

Wenn man Knoblauch also kochet/ daß er nicht wieder ausschlagen kan/ und ihn hernach denen Vögeln vorwirft/ so kan man sie/ nachdeme sie ihn gefressen/ mit Händen greiffen/ weilen sie davon truncken werden. Es gehet auch mit Bilsen-Saamen an/ der aber schädlich.

It. Starcken Brandtewein unter das Sauffen gemischet.

Etliche wenige/ sonderliche Stückgen.

Der Barben (eines Fisches) Rogen soll im

Ma-

Majô vergifftet seyn / und also nicht zu essen.

Das Gehirn des Adlers soll Raserey verursachen.

Der Schwantz eines Hirsches soll vergifftig seyn.

Was Farbe eines trächtigen Schaafes Zunge ist / so soll auch die Frucht seyn.

Fast alle Thiere / Ungezieffer / als Mäuße / Ratten / ꝛc. werden vertrieben / wann man ihres Geschlechts etwas verbrennet; alleine es stincket gräßlich. It. wann einer Mauß der Kopff geschunden wird / und man sie lauffen läst / welchen die andere Mäuße.

Alle Buchstaben so mit Eßig / Urin / Milch / Wein / Schmeer / Unschlitt / Fett / Gummi / Wolf-Milch / ꝛc. geschrieben werden / kan man nicht eher lesen / biß man sie mit Pulver / Sand / oder Asche bestreuet / alsdenn erscheinen sie alsbald leßbar.

Wein-Eßig / nach Holländischer Art / zu machen.

Ex Helmont. de Macrocosm. & Microcosm. pag. 146.

Nim die trockenen Stengel von Weintrauben / und fülle ein Fäßlein darmit voll / oder ein ander groß Faß / und so du ein grosses Faß nimst / wie die grösseften sind / darinnen man rei-

Rheinischen Wein versühret/ und solches darmit anfüllest/ so hastu die Zeit deines Lebens genug daran/ den Wein zur Wärme zubringen/ und ihn in Wein-Eßig zuverwandeln. Denn wann man Wein auf diese Stengel [so man Rax nennet/] giesset/und läst ihn eine Weile drauf stehen/ so gehet der Wein durch die Lufft-Löcher/ Adern/und hohlen Röhrlein dieser Stengel/ wie er vormahls eben so durch sie hingegangen/ und vermitteist dieser Bewegung/ und Durchgangs/ wird er warm/ und alsdenn ziehet man ihn ab/ und giesset wieder andern Wein/ an statt des vorigen drauf; Und durch dieses Abziehen und wieder Aufgiessen macht man den Wein-Eßig in Holland. vid. Helmont. de Macrocosm. & Microcosm. p. 146.

Wider die Wassersucht.

Nehmet 1. Pfund oder q. v. Opium, zu 8. Pfund Qvitten-Saft/ mit ander Specereyen/ oder Gewürtzen/ die darzu dienlich/ digerirt und fermentirt es 3. Wochen lang mit einander/ (wordurch es geistlicher und tüchtiger gemacht wird/das seinige gebührender massen zuthun/) alsdenn trucket es aus/ und kochet es zu einer dicken Consistens ein/und gebet dem Krancken davon täglich 3. bis 4. Gran/ [sunt verba Helmontii, NB. Man versuche es aber lieber

erst

erst zu 1. Gran. rc.) nach des Patienten Stärcke/ wie auch/ nachdeme das Opium starck ist/ (denn es gar ein kützlich / gefährlich Ding ums Opium,) in einem warmen vehiculô, und sehet wohl zu/ daß er sich warm im Bette drauf halte; dieses sage ich (spricht Helm.) ist eine versicherte Cur/ in dieser Kranckheit / denn es machet den Krancken schwitzen / und öfnet die verstopften verborgenen Gänge.

Gleicher Gestalt ist es das vier tägige Fieber zuvertreiben/ bey der ersten Ankunft des Anstosses/ in einem warmen vehiculô einzugeben/ und darauf den Patienten im Bette schwitzen zulassen. Man wiederhohlet es etlichmal / bis es besser; und sind viele dadurch curiret worden. Und gemeiniglich ist dies Medicament sehr gut wieder andere Kranckheiten/ die aus einer Aufwallung des Geblüts / oder von einem wiedrigen in der Natur entstandenen Eckel/ herrühren/ als da ist die Colica / Darmgicht/ Reissen im Leibe/ Blutfluß/ Seitenstechen / rc. die Natur wieder zur Ruhe zubringen/ und in die Stille. Wo aber ein Erbrechen nöthig/ als in Uberfüllung des Magens / oder Lähme/ da muß man dieses Opium nicht geben.

Kröten mitten entzwey geschnitten / und ihre Eingeweide heraus genommen/ und hernach getrocknet/ und zu Pulver gestossen/ mit ein wenig Zucker; Von diesem Pulver ein Fingerhut voll/

nüchtern/ dem Krancken im Wein eingegeben/ das wird die Wassersucht/durch den Urin starck austreiben. Wo es noch Zeit/ und der Patient nicht gar von der Kranckheit erschöpfet ist/ da ist das Wund-Kraut/ Schwalben-Wurtz/ (Vincetoxicum) alle Tage innerlich eingenommen/ sehr gut und nützlich in diesem Fall. Ibid. p. 191. & seqq.

NB. Ein gewisser Medicus, welcher nachdeme Er aus meines Vaters Schriften [spricht Helmont.] diese Anmerckung ihme bekant gemacht/ hat er sie ins Werck gerichtet/ also/ daß er eine profession davon gemacht; Er nimt die unsinnigen Leute/ lässet ihnen die Hände aufm Rücken binden/ und ihre Füsse zusammen mit einem Strick/ der durch eine Winde gezogen/ und lässet darmit das obere Theil ihres Leibes in ein Faß voll Wasser herab/ und läst sie darinnen so lange hängen/ bis es ihme genug zu seyn deuchtet; Alsdenn lässet er sie wieder aus dem Wasser heraus ziehen/ und lässet ihnen Luft in Hintersten blasen/ durch welches Mittel sie das eingezogene Wasser loß werden/ welches nachdeme es das Bild der Wahnsinnigkeit ersäuffet/ sind diese Wahnwitzige dadurch gesund/ und von der Herrschaft des Monds/ befreyet worden. Ibid. p. 238.

Phos-

Phosphorum zumachen.

Erstlich lasset eine grosse Menge Urin abrauchen/ biß er so dicke wird wie ein Honig/ hernach vermischet ihn mit 3. Theil Sand / diese Vermischung thut in eine beschlagene Retorte/ und leget eine grosse Vorlage vor/ darinnen Wasser ist / legt die Retorte in einen darzu dienlichen Offen/ und treibt mit einem genugsamen starcken Feuer/ so gehet zuletzt/ eine gläntzende oder scheinende Materie über/ die sich in eine dicke Substantz zusammen setzet/ und wenn man sie aus dem Wasser heraus nimt/ giebt sie im finstern / ein Liecht oder Schein / und so man sie auf einem Papier reibet / zündet es dasselbige lichterlohe an. *Ibid. p.* 263. Vid. etiam *Hieronymi Cardani* lat. vortrefl. Tractat, *de Subtilitate*, Lib. XXI.

Die Milch zubenehmen / bey Entwehnung der kleinen Kinder.

Siede guten Eßig/ thue etwas Butter drein/ netze Hanfwerck drinnen/ daß es naß wird/ und lege es auf die Brüste/ dieses wiederhohle ofte/ aber es muß das Hemde und Leibchen nicht dran kommen/ weils Flecken macht/ die nimmer wieder ausgehen.

Wider alte Schäden.

Wickele eine frische birckene Rinde drum/ so heilet es/wenn sie viel Jahre alt wären/ auch an alten Männern.

Von Kraft der Bircken.

Das Oel von denen Rinden vertreibt die Wartzen. [NB. Das Baumöl noch besser nur in die Fugen gestrichen.]

Das Bircken-Wasser reiniget das Geblüte/ ist gut für Lung uud Leber/ und heilet die Schmertzen der Augen.

Das Oel von der Bircken-Rinde ist gut wider alle Geschwüre und Wunden; schwindet einem ein Glied/ so binde man darauf die Rinde von einer weissen Bircken/ die ziehet aus dem gantzen Leibe die Nahrung zu dem schwindenden Gliede/hernach streichet man das Glied mit dem ol. Philosoph. welches mit dem Kalck-Geiste/ Mumiâ und spir. vini Tartarisat. durchzogen sey/ wohl ein.

Gewürtz-Toback.

Nim Calam. aromat. galang. an. unc. 1. Caryophyll. arom. dr. 1. Tabac. Indic. unc. 1. Flor. lavendul. rosar. tunic. an. scr. 2. sem. Coriandr. præp. Cubeb. Cardamom. Aneth.

an. ſcr. 2. Gumm. Thur. Maſtich. Storac. calam. Benzoës, ſuccin. alb. Laudan. Tacamahac, Myrrh. rubr. el. Anim. an. ſcr. 4. Lign. ſantal. citrin. rhod. Cinnamom. an unc. 1. vel 2. Moſch. gr. 4. Ambr. gryſ. gr. 2. M. conciſ. contuſ. G. M. Herr Artelmeyer in des Natur-Liechts weit eröfneten Pallaſt.

Artzney aus den Tobacks-Blättern.

Die friſchen Blätter zerſtoſſen / und ſamt dem ausgepreßten Saft übergeleget / heilen alle Geſchwüre / Fäulung / und Wunden / an Menſchen und Viehe.

Eben mit dem Saft dieſelben auf Miltz und Magen gelegt / benehmen die *Obſtructiones* oder in Ermangelung der friſchen Blätter / nehme man des Pulvers / vermiſche es mit einem hierzu dienlichen Sälblein / und ſtreiche ſie darmit.

Wiederum auf ſolche Weiſe heilen ſie die Wartzen und Hüner-Augen / vorhero ein wenig abgeſchnitten.

It. Lindern alſo das Glieder-Wehe und Podagram.

Des Pulvers von Tobacks-Blättern mit Wegerich-Waſſer vermiſcht / und warm mit Tüchlein übergeſchlagen / heilet den Brand.

Denen gedruckten oder verwundeten Pferden/ und anderen Thieren/ oder die faule Schäden haben/ also aufgelegt/ wenn zuvor der Schaden mit Menschen-Urin ist ausgewaschen worden: Oder: Das Pulver drein gestreuet/ heilet sie in kurtzen/ ohne andere Mittel zugebrauchen.

Die dürren Blätter zuvor in Wein geweicht/ unter heisser Asche gewärmet/ und so heiß/ als mans erleiden kan/ übergeschlagen/ dienen wieder alle Schmertzen/ die von Kälte entspringen/ stillen das Hauptwehe/ lindern das Hüftwehe/ stärcken und erwärmen den blöden Magen/ zumahl/ wenn man sich übergessen und übertruncken hat; auch die frischen Blätter in Milch gesotten/ und übergeleget/ stillen das Grimmen.

Die Blätter in Eßig gekocht/ und in den Mund genommen; oder das Pulver mit Brandtewein angemacht/ und das Zahnfleisch darmit gerieben/ heilet dessen Geschwulst; Auf die Zähne geleget/ stillet das Zahnwehe; dieses thut auch der Rauch in die Ohren gelassen/ und Baumwolle vorgestopft;

Heurnius schreibet: In Zahnschmertzen die Tobacks-Blätter mit Chamillen-Blumen/ im Wasser abgesotten/ und davon 1. Löffel voll/ nach dem andern/ warm in Mund gethan/ (und wieder ausgesprützet/) 2. Stunden lang/ ist herr-

herrlich wieder Zahnwehe und Zahn-schmertzen / und fliesset gemeiniglich des andern Tages ein hauffen gelber Schleim aus dem Munde / wenn man sich bückt / wie auch aus der Nase.

Die dürren Blätter in Wasser gesotten / tödten die Ratten und Mäuse / wann sie davon trincken. Die Bettstädten darmit gerieben / vertreibet die Wantzen; Der Toback vertreibet alles Ungezieffer / es seyn Läuse / Filtzläuse / ꝛc.

Wann man von Bienen gestochen wird.

Sich mit Urin gewaschen. It. Alsbald Kuhmist mit Wein-Eßig / und Wasser übergelegt; oder drücke einen Schlüssel drauf / so vergehet der Schmertz.

Von Kürbiß-Pflantzen.

Man soll die Kürbiß-Kerne unterscheiden: So man die Kerne pflantzet / die nahe am Kopfe liegen / so erhält man runde und dickschahlige Kürbisse; Von den Mitleren aber grosse und lange / aber sehr wässerige; von denen wiederum / die nahe beym Stiele liegen / spitzige / aber wohlschmeckende; darnach sich zurichten.

Lust-Wein zumachen.

Man mag einen unbekandten Lust-Wein/ nach Belieben machen / um die Gäste darmit zuergetzen/es sey mit Gewürtzen oder Kräutern/ der man nach Belieben nimt/welche am besten anstehen / und leget sie über 24. Stunden in Brandtewein ; dessen Brandtewein nimt man ein wenig/ und thut ihn in den Wein/ welchen man trincken oder den Gästen reichen will / so hat er den verlangten Geschmack.

Einen guten edlen Wein zumachen.

Darzu bestelle dir im Sommer Korn-Blumen/und Wicken-Blumen/auch noch allerhand wohlriechende Blumen/ die behalte sauber/ bis im Herbst ; Hernach schütte die Blumen in ein Faß/ und Most drüber. Lasse den Wein also liegen / bis er die Blumen von sich selbst auswirft ; Und wann nach solchem der Wein im Glaß/ schön aus siehet/ so werden die Leute/die ihn geniessen/bekennen/daß sie die Zeit ihres Lebens/ keinen bessern Wein getruncken.

Wein zum Hertzen/und anderen schwachen Gebrechen.

Man glüet/aufs stärckeste Gold/ und leschet es in gutem Weine 4. oder fünfmal ab/ seihet

ihn

ihn hernach durch/und lässet ihn lauter werden/ zutrincken.

Vid. m. Georg. Pitschken Roßmarin-Büchlein/ in qvarto.

Nemlich/ wie die Roßmarin zuzeugen/ zuwarten/ und zugebrauchen; wo denn auch allerhand schöne Weine zufinden; Und ist solches Büchlein/ wie auch sein Zenexton nicht wohl mehr zubekommen.

Wider die Epilepsie.

Man wische mit ein Nösel guten Wein einen todten Menschen ab/und lasse solchen Wein in der Sonne destilliren; hält sich hernach wohl 3. Jahr. Hiervon gebe man einem Kinde 1. bis 2. Löffel voll/ einem Erwachsenen einen guten Trunck/ daß er nicht weiß/ was es ist/ sonsten eckelts; und dieses thue etliche mal. Hilft in der Epilepsie, wann sie auch schon etliche Jahre gewähret.

Wider die Taubheit.

Etliche Hecht-Gallen an der Sonnen destilliret/ und 1. Tropfen/ hernach davon/ ins schlimme Ohr gethan/ kocht recht drinnen.

It. Frische Petersilien geqvetscht/ und solche in die Ohren gesteckt.

Krebs-

Krebs-Butter.

Man brätet lebendige Krebse in Meyen-Butter / und wann sie ein weilchen gebraten klein gestossen/und wieder (in solcher Buter) gebraten / vorhero aber durch ein Tüchlein gedruckt/und letztens wieder durch gedruckt/ und solche Butter in einem Gläßlein an der Sonne destilliret. In- und eusserlich gebraucht/ ist gut wider Schwindsucht / Schäden / und Wunden.

Schnecken-Fett.

Man thut die Schnecken/ohne Häuser/ in einen neuen Topf/und unten ein Löchlein daran/ und ein Circulir-Feuer drum / so fliests unten in das vorgesetzte Geschirr. Es heilet/ in- und euserlich gebraucht/ alle Wunden und Schäden.

Aurum Mercuriale, Ringe/Ketten ꝛc. gar wohl draus machen zulassen / der Gesundheit sehr- dienlich.

Nim Mercur. viv.
Vitriol. Roman.
Sal. culinar.
Virid. ær. ana, unc. 4.
Acet. acerrim. 1. Pfund.

Sol-

Solches alles zusammen in einer neuen eysernen Pfannen gekocht/ und allezeit mit einem eysern Spadel gerühret/ biß es wie ein Dünn-Muß wird/ und der Mercurius coaguliret ist; alsdenn mit frischem Wasser ausgewaschen/ und so lange repetirt/bis das Wasser gantz hell und klahr wird/ den Mercurium drucke durch ein sämisch Leder/ was nicht coagulirt ist/ gehet durchs Leder/ was im Leder/ist ein Amalgama, solches mache zu breiten Blatten/ 1. Reichsthaler ohngefehr breit/ auch so dicke/ legs auf ein Papier/ in Keller auf die Erden/ laß es über Nacht liegen/ so wird es hart/ und siehet wie ein Bley. Nim alsdenn gestossenen Curcumæ ein halb Pfund/ Tut. Alexandrin. gestossen 6. Loth/ mische es/ und thue es in einem Schmeltz-Tiegel/ s. s. s. auf den Boden lege aber erstlich gestossenen lebendigen Kalck/oben drauf auch/ u. lutire oben drauf/aufs beste/einen Schmeltz-Tiegel/ der ein rundes Loch hat/ setze es ins Cement-Feuer/ erstlich von weitem/ darnach das Feuer immer näher/endlich über und über starck Feuer gegeben/ so wird es entweder zusammen fliessen/ oder im Cement liegen bleiben/ wie es hinein gethan worden/ dieses nim aus dem Tiegel/ und schmeltze es mit einem frischen mit Borrax, geuß in einen Innguß/ so siehet es als das schönste Gold. Mache daraus Ringe Armbänder/ Kettlein/ oder was du wilst/ es ist ge-

schmel-

schmeidig/ und läst sich treiben und ziehen. Ist auch zutragen/ der Gesundheit dienlich.

Einer Chur-Fürstin zu Dreßden euserliche Haupt-Essentz.

Nim Ehrenpreiß/ so frisch im Schatten gedorret/ 2. Loth/ Roßmarin-Kraut 1. Loth/ Basilien-Kraut anderthalb Loth/ Lavendel-Blumen/ Salbey-Blumen/ Meyen-Blumen/ ana ein halb Loth/ Menthæ, 1. Loth / lign. Sassafras, klein zerschnitten 2. Loth/ Cubeben/ ein Qventl. Storax Calamit. 1. Loth; diese Species werden zerschnitten/ und untereinander gestossen / in ein Glaß/ so einen engen Halß hat/ mit anderthalb Qvartier destillirten guten Spir. vini infundiret/ und wohl zugebunden / 14. Tage in gelinder Wärme/ oder an der Sonnen stehen gelassen; der Gebrauch ist: Daß das Haupt / oben auf dem Wirbel/ genetzet / und wohl darmit gerieben wird/ auch mit einem Leinen-Tuch genetzet/ und vor die Stirn gebunden; Ist in grösten Schmertzen des Haupts gut und bewehrt befunden worden/ und thut gleich seine Würckung.

Rothe-Rhur zu stillen.

Nim Corall. r. præp.
Ocul. cancr. præp.
Conch. præp.

Antim. diaph.
Cinnab. nativ. an. scrup. ß.
Vitriol Mart. gr. 6.
Laudan. opiat. gr. 1.
Ol. caryophyll. qvent. 1.
M. F. Pulv. divid. in part. æqval.
S.
Stillend Pulver / Morgends und Abends eine Messerspitze voll / einem grossen.

Ad Coitum.

Nim Hirschbrunst / scrup. 1. Biebergeil dr. 2. Hundeschmaltz / dr. 2. Hirschzungen / dr. 1. Knaben- [Nage-] Wurtz / mit dem Kraut / dr. 1. und scr. 1.

M. F. ungventum; Davon streich ein wenig uf den Nabel / & ad caput priapi seu penis; darnach nim Eber-Wurtz und Galgant / als eine Erbse groß in den Mund / oder so viel man will / und halte es unter der Zungen / tunc semen tuum non fluat, sed solûm mulieri, rursus exore ejectô, eris vir sicut anteà.

NB. Das Hundeschmaltz muß genommen werden von einem Hunde. [nicht Hündin / so in ipsô coitu erschlagen worden].

Wider die Korn-Würmer.

Zu 10. Malter Korn.

Eine Hand voll Knoblauch / 1. Hand voll Ab-

Absynth. recent. vel sicci, 1. Hand voll Raute/ miteinander kleine geschnitten/und in einen grossen Topf voll Herings-Lacke gethan / gekocht/ hernach durch ein leinen Tuch gedruckt/ und vor ein baar Groschen Ol. spicæ darunter gerühret; bespritze mit diesem Wasser das Korn/ und so ofte das Korn umgestossen wird/ sprütze mit einer Bürste dieses Wasser darunter also daß es auch auf den Boden komme / so kömt kein Wurm darein/ und die darinnen sind/verlassen das Korn.

Carmoysin zufärben/ auf ein Pfund Wolle.

Auf 1. Pfund Wolle nimt man zum ersten Sode 4. Pfund Alaun/ 2. Loth Weinstein / 1. Hand voll/Weitzen-Kleyen/ und läst's darmit eine halbe Stunde sieden / hernach den Kessel sauber ausgelehret/wenn's zum erstenmal heraus kömmet/ muß es auch gespühlet werden / und wieder rein Wasser in Kessel gethan/ darein gethan/wann das Wasser warm wird/2. Loth Cochenille welche klein gestossen und gesiebet werden muß/ darzu gethan drey viertel Loth Weinstein/und 1. Loth weisse klare Stercke/lässets darmit auch eine gute halbe Stunde kochen/hernach kalt werden und spühlen / so wird man ein gut Carmoysin bekommen.

Vor-

Vortrefliches Magen-Wasser.

Nim Cortic. Chin. de Chin. unc. 3.
Radic. Viperin. Virgin. unc. 2.
contrayervæ, unc. 1.
Misc. zu einem quartier Spir. vini, F. Extractum; wird Löffel weise auf einmal getruncken.

Hitzige Fieber zu curiren.

Succum limonum über die gemeinen schwärtzlichen Garten-Nelcken gegossen / und extrahiren lassen; nach etlichen Stunden davon getruncken.

Wider die Wartzen und Leich-Dorne.

Nim Succ. esul. min. streiche den Ort offt darmit.

Hæmorrhoides zu curiren.

Die werden c. pulv. sympath. curiret / als wie man pfleget mit anderen Wunden / nemlich etwas Blut auf ein Tüchlein davon gethan / und an einen mittelmäßigen Ort geleget.

Wider die Kröpfe / externè.

Wachs und ol. camphor. und flor. Sal. armeniac. ein ungventum draus gemacht / und den Ort darmit gestrichen; auch das decoctum

von Schlehen-Blüte/mit rothem Wein/warm übergeschlagen.

Sal essentiale ex Herbis.

Nim Herbam, thue es in eine glasurte Cæmentir-Büchse/und wohl verlutiret/ gekocht mit Aqv.dulc.bis es einen lixivischen Geschmack hat/ und denn laß evaporiren usqve ad cuticulam in vitrô qvôdam, in Keller gesetzet/so schiesset es an.

In hydrope.

Ist sehr gut/ Rob. ebuli internè gebraucht.

Contr. flux. alb. mulier.

Bibe præterpropter 7. oder mehr bis 16. Tropfen/ ol. spic. destill. per 3. vel 4. dies, in vinô semel in die.

It. Ie. bisweilen Elix. propr. s. acid. gebraucht/ hilft herrlich/ zumahl/ wie ichs pflege zu præpariren.

Contra calculum.

Decoctum ononid. radic. öfters gebraucht.

Contra febb.

Ist gut Centaur. min. It. Cardobenedict.

Ole-

Oleum camphoræ, It. Liqvor Vitrioli.

Wann man Camphor. in ein Ey thut/ und solches hart siedet/ so dann mache es auf/ & invenies ol. camphor; Auf solche Weise mache auch den Liqvorem Vitrioli.

Contra Colicam.

Nim ein frisch Ey / thue es in einen Trunck spir. vini, rühre es wohl um / und trincks auf einmal ein. Liechtschnuppen eingenommen/ist auch ein gut u. unkostbar Mittel/vor arme Leute.

Contr. scabiem, externè, & internè.

Confect. Hamech aufgestrichen/ist gut, und innerlich/ die flores Sulphuris, c. sacharô, nur trocken/ alle Morgen 1. Messerspitze voll genommen.

Contra mariscas.

Tinctura Sulphuris curiret die Mariscas.

Den Stock-Schnupfen / auch den andern Schnupfen/ mit Nutzen zuvertreiben.

Strau- (Hut-) Zucker auf Kohlen geworffen/ und den Dampf so/ oder mit einem Schnupf-Tuch/ in die Nase gezogen.

Contra podagram, chiragram, &c.

Die leidenden Membra in Mist-Pfütze gestecket / hilft.

Lahme Glieder / da der Sensus weg / zu curiren.

Warmer Spanischer Wein / die Glieder darmit gestrichen / da der Sensus weg / bringet die Fühle wieder.

Einen guten Wein / der dem Italiänischen gleich aus geringern zumachen.

Nim blauen Vitriol, in der Sonnen / in signô Leonis, np. in Hundes-Tagen / auf weiß calciniret; setze es an die heisse Sonne raus / etwa in einem Schachtel-Deckel / oder auf einer Glaß-Taffel / oder flachen irrdenen Schüssel / wanns aber feuchte / und des Nachts / nimt mans rein. Wanns nun solche Zeit über / in signô leonis, weiß calciniret / nim auch Weinstein-Saltz / wohl getrucknet / beydes ana q. v. mische beydes / wohl zerstossen / untereinander in einem warmen Mörsel / sonsten fliests / thue es Abends in eine eyserne Pfanne / von einander gebreitet / setze es eine Nacht an ein offenes Fenster / so der Himmel helle / und nicht trübe / morgends thue es wieder raus / destillire per Retortam,

sam, in cineribus, einen Spiritum gelinde draus/ bewahre ihn. NB. Man muß den Spiritus nicht gantz abtreiben/sondern nur das phlegma, welches nicht sauer/sondern ziemlich alcalisch schmecket. Hernach thue in 1. Eymer Wein etwa 3. Pfund kleine Rosinen/ und ohngefehr/ anderthalb Pfund Zucker/oder ana, 5. Pfund/ so wird der Wein desto delicater, hernach 10. oder 12. Tropfen vom Spiritu, laß das Faß oben offen stehen/ an einem temperirten Orte/ 14. Tage oder 3. Wochen/ so gehret der Wein; und ist gut und gesund zutrincken. Kanst ihn vor Italiänischen Wein/auch wohl in Bottelen verkauffen. Wann nun eine Veränderung im Wein soll gemacht werden/ kan man statt der kleinen/grosse Rosinen nehmen. Beym rothen Wein ists besser. Die Rosinen und Zucker reibet man mit den Händen/ und rühret den Wein sachte um.

It. Einen bessern Wein und daß er älter schmecket/auch eine schöne Farbe kriegt/macht man/wenn man Hut- [Strau-] Zucker nimt/ q. v. und solchen so lange/aufm Kohl-Feuer/ gelinde/ in einem töpfern glasurten Geschirr/ braten läst/ bis er rothbraun wird; hernach spir. vini oder Wein/ nach proportion, drüber gegossen/ daß das liqvidum drüber gehe ein Flecke/ und eine hochrothe Tinctur, wenns etwas stehet/werde; davon nach proportion in Wein

geschüttet. NB. Es verderbet den Wein nicht/ wenn man schon etwas reichlich in Wein giesset.

Cura Barrii in Arthritide, podagrâ, chiragrâ, &c.

Collige tempore vernali, mens. April. & Maj. Vermes, germ. Meywürmer/pulverisa, & in vase vitreô, superfunde Spir. Sal. com. ad extrahendam tincturam, filtra, & misce simul tantùm Aqv. fol. Senn. (c. Aqv. vit. extract.) serva ad usum. Dos. à XV. gtt. ad XX. in haustu vini, cerevisiæ, l. hydromel. manè jejunè. Postqvàm Patiens priùs sit purgatus c. Electuar. caryocistin. vel pilul. de gtt. (gall. gamb.) & simul seqv. die detur, dosis antipodagric. & expectetur operatio, nam operatur, per vias urinarias, & expellit omnem materiam podagricam, per intervalla; cessante operatione iterùm detur dosis & sic purgatur tertiô, & qvartô die, & illô die, qvô diureticum est, l. Tinct. podagric. Bibat æger l. lac butyraceum coct. l, hydromel, vel cerevisiam tenuem. *Aqva Folior. senn. ità præparatur:* Nim Fol. Senn. mund. unc. 1. Anis. pur. dr. 2. affun-

funde Aqv. vit. 2. Pfund/extrahe, ad hunc usum, Tincturam. Corpora vermium, ex qvibus balsamum est extractum, exsiccentur sensim, & pulverisentur; pulvis reservetur ad usum. Dos. à gr. 1. 2. 3. in haustu cerevisiæ.

Sudoriferum cardiacum.

Nim Opii thebaic. exsiccat. & pulverisat. unc. 1. solv. in Aqv. vit. 1. Pfund/ postmodùm filtra, ter l. qvater deindè nim Tartar. unc. 1. solv. in Aqv. vit. 1. Pfund / extrahe Tincturam sub- rubram, filtra m. c. Tinct. præced. & filtra 3. vel qvater, sic venena dempta sint. Hôc factô adde croc. or. l. Anglic. desiccat. dr. 2. magister. perlar. Corallor. an. dr. 1. serva ad usum.

Plantæ resuscitatio.

Accipe seminis cujusve plantæ maturrimi, tempore & cœlô seren. 4. Pfund/ qvæ in mortariô contusa phiolæ mundæ qvàm optimè clausæ impones, & ne vel minimum qvid exspiret cave. Hôc peractô observabis vespertinum cœli serenissimi (im Manuscript stehet dies folgende Zeichen/ (♈︎I)

 se-

seqventi nocte rorem decidentem colligat. Phiolam reseratam aperi, & semen contusum exime & super tabulam vitream claræ oræ extende, hanc cum semine in hortô aut pratô sub diô liberô expositam relinqve eôd tempore linteis magnis purissimis palis afflixis eundem rorem excipe, qvem fortiter ab iis in vitrum mundum exprime, sicq; e ad mensuras 8. hujus roris collige. Semen imbutum rore nocturnô, iterum phiolæ suæ inclusum, ante solis ortum, pristinô locô temperatô reconde; Ros verô expressus sæpissimè filtretur, & aliqvoties destilletur, donec ab omnibus fecibus & terrestri immunditie immunis evadat, fæces verè relictas calcinabis, & salem dabunt pulchrum visu, qvi in rore destillatô dissolvatur. Ros hic sale imbutus semini in phiolâ asservat altitudinis 3. digitorum affundatur, deindè, phiolâ hermeticè clausâ, in locô calidô, aut sub fimo eqvino, per mensem condatur, & semen, ad instar gelatinæ transmutatum, conspicies, spiritum cuticulæ instar videbis variis caloribus variegatæ, & intra cuticulam & terram limosam rore de naturâ seminis existentem

instar

instar seminis viridis. Phiolam hanc itâ sigillatam per totam æstatem suspende in loco solis per diem, per noctem lunæ reliqvorumqve siderum radiis pervio, cœlo verò turbato aut pluvioso in loco sicco & calido reserva, donec serenitas aderit, sicqve permitte, donec limosa materia in fundo in altum contumescit, Spiritus & cuticula indies decrescunt, totaqve materia demùm inspissatur, in vitro verò à reflexione solis subtiles nascuntur exhalationes, & veluti nebulæ prima plantæ excrescentis rudimenta, ad formam telæ aranearum, nunc ascendentis, nunc descendentis, pro radii solaris phialam ferientis efficaciâ, tandem, ex totâ illâ, in fundô, materiâ spirituosâ cinis fit albo-cœruleus, &, c. successu temporis, caulis, herba, flores, producuntur, in formâ & specie seminis, qvæ præsente calore comparet, eod. v. absente, in suum Chaos revertitur, durabitqve perpetuò &c.

Mutter-Mähler / Flecken / Sommersprossen xc. zuvertreiben.

Nim eines todten Menschen Finger / bestreiche den Ort darmit; oder nim den Schweiß

eines sterbenden Menschen/ aus der Höhle seiner Hand/ und bestreiche es; NB. aber/ daß beydes ja nicht weiter bestrichen werde/ als an den garstigen Ort/ dann der gesunden Haut schadets sehr.

Stahl zu machen/ der dem Steurischen und Kärndtischen übertrifft; in 24. Stunden etliche Centner zumachen:

Man muß etliche irrdene gute Pfannen machen lassen/ die 24. Stunden im Feuer wohl halten können/ einer guten Ehlen lang/ und halben Ehlen hoch/ auch halben Ehlen weit/ von guter feiner beständiger Erde/ die mit Glaß/ Sand/ und Hamerschlag angemacht ist/ auf die Pfannen müssen Deckel gemacht seyn/ wie die Brat-Pfannen haben/ daß sie eben darauf schliessen; Es müssen aber in eine solche Pfanne gehen 100. Pfund Eisen. Ein Schmidt muß aus eisernen Stangen Radeschienen schmieden/ halb so groß/ als eine Radeschiene ist/ daß sie in die Pfannen eingehen können; hernach genommen reine ausgesiebte Buch-Aschen 1. Theil/ das ist/ 1. Pfund/ gute Büchene Kohlen/ die wohl ausgebrand seyn/ 2. Pfund/ gemeinen Sand/ durchgesiebet 2. Pfund/ und so viel gefeilt Horn-Saltz/ solche Dinge gestossen/ doch nicht gar

zu

zu klein/ misc. benè mit der Hand in einer Höltzern Molten/ oder Geschirr; Hernacher unter 2. gute Hand voll des Pulvers 1. Loth klein zerschnitten und zerstossen Federweiß gethan. Von diesem zugerichteten Pulver nun genommen/ und eines Qverfingers hoch/ unten in die irrdene Pfanne gestreuet/ hernach eiserne Radeschienen drauf geleget/ des Pulvers wieder 1. Qverfingers hoch drauf geleget/ und abermahls Radeschienen drauf und also fort / s. s. s. bis die Pfanne voll ist/ alsdenn den Deckel oben drauf wohl lutiret/ mit einer guten festen Kütt / wohl trocken; die Pfannen in einen sonderlichen darzu gemachten Ofen gesetzet / um die Pfannen herum/ einer fünf 4tel Ehlen weit davon / Ziegelsteine gesetzet/ die einer Hand breit seyn/ und alsdenn über die Pfanne / welche auf breiten Steinen stehen soll / darmit es unter der Pfannen hohl ist/ und man auch Kohlen darunter legen kan; soll man Kohlen hernach rund rum schütten/ alsdenn solche anzünden / und gemachsam erglüen/ alsdenn 24. Stunden in solcher Gluth stehen/ und von sich selbst erkalten lassen; das Eisen ausgenommen / Stänglein/ etwa Fingers lang / davon geschmiedet/ wie die Kärndtischen Stahl-Stänglein in den Fassen liegen; alsdenn wieder wohl / und sehr starck solche glüend gemacht / und in einem Lesch-Wasser abgeleschet / so wird ein guter Stahl

draus/

draus. So man diesen Stahl noch herrlicher haben will / und ihn noch einmahl mit frischer Materia einlegen / und 24. Stunden cæmentiren lässet / wie erstmahl geschehen / alsdenn wieder umgeschmiedet / ausgeglüet und abgeleschet / so übertrift er den Kärndtischen Stahl. Ist schon vielfältig wohl probiret / setzet der Autor hiebey *vid. m. Schræder. Pharmacop. Capit. XI. Lib. III. sub tit. de Ferrô I. Purgætio Mart. Gradatoria, undè Chalybs. &c.*

Feldheimisch-Wasser.

Nim Negelein / Muscatnüsse / Ingwer / Melissen / Mastix-Körner / Citronen / Citronen-Saamen / Aloës, Weyrauch / Lorbeern / Roßmarin-Blüth / Majoran / Poley / Salbey / Enzian / Schlag-Kraut / Serpill. weisse und rothe Rosen-Blätter / Paradieß-Holtz / rother ausländischer Calmes / Anieß-Saamen / Dillen-Saamen / Spitze Müntze / langer und runder Pfeffer / Zimmet / Safran / Calaminthen / wilder Poley / Cubeben / Galgant / Farrn-Kraut / Wohlgemuth / Johannis-Kraut / Benedicten-Wurtzel / Hollunder-Blüt / gelbe Violen / primul. ver. lil. convall. ana unc. 2. spic. Indic. Cardamom. stœch. arab. Eichen-Mißpel / Fenchel-Kraut / Mutter-Kraut und Saamen / Ladan. Costen-Wurtzel / Zittwer / an. 8. Loth /

Ambr.

Ambr. Mosch. an. gr. 6. Dattel-Kern / Korb-Feigen / kleine Rosinen / süsse Mandeln / Pinee-Körner / an. 28. Loth / Zucker / so viel diese Stücke austragen / ohngefehr 10. Pfund / 16. Loth / 18. Maaß spir. vini.

Wider der tollen Hunde-Biß.

Gib dem gebissenen Menschen oder Thier / alsbald 3. Ducaten schwehr limatur von einem Kupfern Kessel von aussen / mit samt dem schwartzen ein / mit Brodt / ehe er trinckt / und laß ihn 10. bis 12. Stunden drauf dursten; Es hilft gewiß.

Oder:

Wie ich / GOtt sey gelobt / glücklich gethan / mit folgendem Stücke / welches der Güte halber / viel Geld wehrt / und ich / anfangs / nur in der Angst / versuchet; nemlich: Man gebe dem vom tollem Hunde / oder andern wütendem Thiere / gebissenen / so bald es seyn kan / Theriac oder Mithridat, 1. Messerspitzchen voll ein / nachdeme der Patiente / und lege auch auf den Schaden / dergleichen als ein Pflaster; dergleichen aber muß man mit Einnehmen und Auflegen / allzeit frisch thun / alle Morgen / bis wenigstens / 14. Tage vorbey / oder länger auch bis der Schade geheilet / denn es thut keinen Schaden / sondern grossen Nutzen.

Per-

Perlæ artificiales.

Nim Perlen-Mutter/und schöne reine Crystallen/ ana q. v. zerstosse sie beyde/ein jegliches besonders/ und reibs auf einen Stein/ aufs aller subtileste/ reinlichste und kleineste/ und räde sie durch ein hübsches schön Sieblein/ von Pergament/ oder Papier/ gestochen/ gemacht mit kleinen Nadelspitzen / oder siebe es durch ein lein Tuch/ denn feuchte sie an mit Meyenthau/ und nim Gersten- oder Reiß-Mehl / welches besser ist/ und mische diese Materie wohl untereinander/ daß daraus ein Teig werde / daraus mache Perlen/ klein oder groß/ doch/ daß sie eine Taube verschlingen möge/ und laß sie ein wenig denn trocknen/ und mache Löcher drein mit Borsten von den Schweinen/ und laß sie denn wohl abtrocknen/ auf einem Tuch/ alsdenn so thue die Borsten heraus. Nun soltu Tauben haben/ die in einem sonderlichen Gemach behalten sind/ die müssen in 3. oder 4. Tagen/ nicht gefressen und getruncken haben/ diesen gib dieselben Perlen zu essen/ den Mist / der von ihnen komt / hebe mit Fleiß auf / und wasche denselben aus warmen Wasser/ darnach aus weissem Wein/ und lege sie auf ein schön rein weiß Tuch/ laß sie trocknen zum andernmal / so sind sie bereitet und besser/ denn die Perlen/ so man in Wassern findet.

Ne-

Neckar-Farbe.

Saflor 2. Pfund / dreymahl mit Wasser ausgestampt/bis das Wasser klar davon gehet/ darnach Pott-Asche ein Pfund / mit frischem Wasser dran gethan/ und wenns helle ist/ ein 4tels Maaß Eßig.

Emplastrum mirabile.

Nim Gum̃. galban Oppoponac. an. unc. 1. Ammoniac. Bdellii, an. unc. 1ß. lytharg. ein halb Pfund/ i. e. unc. 12. Rad. aristoloch. long. lapid. calamin. Myrrh. Oliban. an. unc. 1. ol. mastich. coct. rosar. laur. chamomill. an. unc. 1. ol. philosoph. spic. petr. an. unc. ß. ol. juniper. ex bacc. unc. 1. lini unc. v. olivar. unc. 8. thereb. cypr. unc. 4. cer. citrin. Pfund 1ß. F. s. a. *Emplastrum.*

Ein Aurum potabile.

Nim Spir. vini rectificatissim. & Spir. urinæ Juvenum & vinum bibentium, c. Sale suô volatile unitum, & coalescunt in Sale, (NB. ex urinâ, qvæ aliqvot Septiman. in putrefactione fuit,) destilla Spiritum, & sal. volatil. misc. Spir. c. Sale volatil. & simul destilla optimè in vase benè lutatô. De hôc Spiritu igneô stilla tantùm, qvantum sufficit in Spir. vini, &c.

Hos

Hos duos Spiritus unitos pone, per aliqvotas dies, in B. vap. ut solvantur & deindè destilla. Solve in hâc misturâ aurum foliat. l. auri calcem & solutio ruberrima erit. Digere hoc & menstruum abstrahe, donec ruber liqvor remaneat boni odoris. Destilla hunc liqvorem aliqvoties per alembic. posteà in pelicanô circula & fige. Magnum est Medicamentum, & dicitur, Mercur. in Aurô hôc tingi.

Essentia juniperorum, melissæ, &c.

Spiritum juniperin. rectificatiss. funde super recentes contus. baccas junip. ut qvasi pulpes fiat; stent in clausô vase ad digerend. 1. mens. destilla, Spiritum & phlegma, singulariter cape, & oleô veniente, aliud Recipiens applica, qvô oleô destillatô, cap. mort. calcina movendo. Rectifica Spiritum unumqvemqve singulatim serva. Ol effunde cap. mort. aliqvoties cohoba, & post qvamlibet destillationem, cap. mort. calcina. donec, amissô fœtore, purum sit. Calcina cap. mortuum adhuc semel, extrahe, c. suô phlegmate, sal. fix. filtra, solve, & coagula aliqvoties, ut sal purum fiat.

Tandem nim Sal. unc. β ol. unc. unc. 3β. & Spir. unc. 12β. Misc. priùs ol. & sal, add. Spir. & benè misc. & pone in clausô vase ad digerendum, donec una massa sit, Dos. à 10. ad 15. Tro

15. Tropfen (pro magnâ dosi) contra multos morbos.

Lapis Butleri adulter.

Detona Tartarum & Nitrum, ana; adde ad hanc massam detonatam æqvale pondus Antimonii, fluant in tigillô simul per semi horam, effunde & qvandô frigid. elixa sal c. Aqv. calidâ, filtra & inspissa, adde huic sali decrep. sal gemmæ, aloës, myrrh. & croc. cujuslibet pro proportione ad externum usum, add. lap. calaminar. & ceruss. & applicetur hoc medicamentum, externè linteis illô madefactis.

De albatio Adamanthum

Solvire in gutem Spir. sal armen. etwas weniges rohen Salmiac, darmit er schärffer werde/ solvire auch darinnen etwas Stein-Alaun und Trippel/ so viel er solviren kan/ lege darein einen gelben Demant/ und digerire ihn/ im wohl verschlossenem Glase / so heiß/ als das Glaß vertragen kan/ etliche Tage/ so wird er weiß.

Eisen vor Rost zubewahren.

Fac lixivium forte ex Calce vivâ, & Aqvâ pluviali, donec lixiviô pinqvedo qvædam supernatet; hâc pingvedine illine cujusvis generis ferrum.

Eisen zu reinigen.

Nim pumicem, cineres Jovis & fuligin. pulverisa, & per setaceum trajice, hôc pulvere pruno insperso, frica ferramenta.

Ad Mercurium augendum.

Nim Marcasit & Saturnum, ana, p. 1. in crucibulô invicem funde, adde Mercurio calefacto, tùm illud duplo sui ponderis auctum invenies, ubi per corium exprimitur.

It. Nim guten Cinnabarim, oder Merc. sublimat. welches du wilst/ Calc. viv. und calcin. Tartar. ana, im Mangel des calc. Tartar. nim des calc. viv. zweymal so viel/ misc. benè und thue es in eine wohl beschlagene Retorte/ lege einen Recipienten halb voll Wasser für / gib nach und nach Feuer/ so wird ein schöner Mercurius vivus in das fürgelegte Wasser destilliren/ aus unc. 2. Cinnabar. oder sublimats, wirstu unc. 9. l. 10. Merc. viv. optim. kriegen.

Tinctura bezoardica Walther. s. Langelotti.

Nim Spir. vini Tartarisat. unc. 2ß. Sal. volat. succin. C. C. ana dr. 1. ol. cinamom. & macis, gtt. pro lubitu Dos. scr. 1. l. 1ß.

Aus Diamanten die Flecken zubringen.

Laß einen solchen Demant/ mit Aur. fin. unc. 1. 14. Tage in einem Glaß-Ofen/ mit einem Tiegel in stetem Feuer stehen. Nim ihn heraus/ so soll er rein seyn.

Ex Venere & Jove Lunam.

Nim Kupfer unc. β. wenns im Tiegel geschmoltzen ist/ adde Zinn/ unc. β. und gieß in den Inguß/ so ist die Materie weiß und brüchig. Schmeltze frisch Kupfer/ unc. 1. setze ihme die vorige unc. 1. zu/ gieß aus/ schmeltze frisch Kupfer unc. 2. setze ihm die vorigen unc. 2. wieder zu/ gieß aus. Diese Materie und fein Silber zusammen geschmoltzen/ gibt gut Werck-Silber/ und ist geschmeidig.

Ad perpetuum mobile.

Nim Aqv. fort. unc. 4. Kupfer-Wasser unc. β. Virid. ær. dr. β. Salmiac. dr. 1. infunde, stent in digestione 8. diebus, filtra.

Kupfer schön und geschmeidig zu machen wie Gold.

Nim Kupfer/ mache es aufm Feuer wohl glüend/ und wenns ganz roth/ so præcipitire es

in Urin und Wein-Eßig/ jedes gleich viel; hernach schmeltze es in einem Tiegel mit Borrax, alsdenn so præcipitirt wider das geschmoltzene in dem Elixier de poindre; Nach diesem thut es auf einen Amboß/ und schlagts gantz platt und flach mit einem Hammer gemachsam und langsamlich/ darnach thuts wieder in einen Tiegel/ und macht es glüend/ wenn es denn also glüet/ so leschet es ab/ in dem vorbesagtem Elixier, und wiederhohlet dieses also 4. oder 5. mal/ bis ihr sehet/ daß es weich und geschmeidig genug sey/ und das Kupfer bleibe so fein wie Gold/ so daß man kan die halbscheid Gold darunter thun/ und zusammen schmeltzen/ es wird schöner als natürlich Gold.

Rarum Experimentum zur edelsten Medicin, und Transmut. Metallor.

Nim in principiô veris, sole in arietem ascendente, terræ cujusdam pingvis, q. v. impone Retortæ loricatæ, & applicatô Recipiente, eum, pergradus ignis urge, donec Retorta candescat Destillationem hanc c. aliâ terrâ reitera, ut 8. l. plures mensuras hujus Aqvæ ex terrâ habere possis. Sal volat. in collô Recipientis l. Retortæ ablue propriâ suâ Aqvâ, destilla omnem Aqvam in M. B. per Alembic. ità ut phlegma solùm transeat, spiritum autem asser-

ſervatô phlegmate, in arenâ rectifica. Capiti mortuo contuſo extrahe propriô phlegmate ſal ſuum, filtra, & coagula; & qvoniam, ad extrahendum ſal. propr. phlegma non ſufficiet, parùm Aqv. pluvial. deſtill. addendum eſt. Hoc ſal purificatum ſolve in ſuô ſpiritu; Adde huic ſpirit. c. ſal. in anaticô pondere, Aqvam aëris, nivis, roris, grandinis, l. pluviæ, (m. pruinæ,) pone de die, & per noctem, qvandò ſtellæ, cœlô ſerenô, lucent, ſub diô, caveatur tamen, ne impurum qvid, vel pluvia, illabatur. Qvod, per ſolis calorem, in Aqvæ qvantitate, amittitur, reſtaura ſemper per novam Aqv. pluvialis, vel roris majalis, additionem, & tandem Cryſtalli in Aqvâ creſcunt, qvibus omnibus Creatis, Vegetabilibus, Metallis, & Animalibus benedici poteſt. His cryſtallis adde Auri purgati & limati, ad Aur. part. I. Cryſtall. part. X. ſigilla Mixturam in phiolam, ut duæ partes illius vacuæ maneant, ſtet 3. menſibus in igne vaporoſô, & Aurum ſolvitur, & rubrum ſemen reddit, qvod ſeipſum à reliqvô auri corpore paululum ſeparat. Seca vitrum, candente ferrô, ne materia moveatur; Et enim ſeminis Auri illius tingentis part. I. Cryſtallor. prædict. p x. rege in fumô (furnô) philoſophicô leni calore usqve ad perfectionem, qvæ eſt, qvandò Tinctura hæc in rubedinem ſplenden-

tem mutata est; Hæc est summum Medicamentum, nondùm verò metalla tingit. Adde huic Medicamento ad part 1. Cryſtall. p. x. & repete totum prius opus, & in unaqvàqve operatione viretqve ejus ad Metalla tingenda decies exaltatur, & qvo ſæpiùs hic labor de novô reiteratur, eò citiùs deindè perficitur. Ingresſus datur huic Tincturæ per Aurum purgatum ad Saturnum, Mercurium; &c. in Aur. mutand. Ad medicinam pro homine ſolvitur gt. 1. Tincturæ in 1. vel ſemi menſur. vini, & datur qvotidiè de hôc 1. vel 2. cochlearia Ægroto; Leproſos etiam curat.

Tartarus purificatus alle Dinge zu extrahiren.

Solvire Tartarum lot. in phlegmat. ſp. vin. in leni calore, filtra, evapora in baln. ut cryſtalli fiant; Dieſes thue ſo lange/ bis aller Tartarus ſolviret/ ꝛc. hieraus treibe/ modô conſvetô, einen Spiritum, bleibt etwas zurücke/ ſo ſolvire/ filtrire und cryſtalliſire wieder mit phlegmate ſpir. vin. gieß den deſtillirten Spiritum darüber/ und wieder abſtrahirt/ bis endlich die gantze ſubſtantz, des Tartari purificiret herüber gangen/ und ſpirituöſiſch worden. Rectificire ihn in balneô, ut ſeparetur phlegma; So haſtu ein herrlich Stück. Wann dieſer Spiritus Tarta-

ri mit ana spir. vin. vermischet wird/ so extrahirt er allen calcinirten Metallen ihre Essentias, wie auch denen Edelsteinen/ Kräutern und allen erschaffenen Dingen/ etc.

Perlen rein und weiß zumachen/ ob sie schon roth/ oder braun.

Lege solche eine halbe oder gantze Stunde in Calc. viv. sie werden weiß.

Wohlriechende weisse schwimmende Seiffe/ (Mandel-Seiffe.)

Weiche klein-zerschnittene Venedische Seiffe ein 4tels Pfund in gut Rosen-Wasser/ laß sie darnach überm Feuer/ gelinde kochen/ thue hinzu 1. oder 2. weisses von Eyern/ so vorhin wohl geklopft; adde 2. Loth gestossene Mandeln/ Liqvor Tartari 2. Qventl. zuletzt etliche Tropfen Negelein-Oel/ so laust es hoch auf; In eine Papierne/ oder andere Capsul gegossen/ so ists fertig.

Eine andere wider Flecken.

Stosse der besten Venedischen Seiffe/ ein 4tels Pfund/ in einem Mörsel/ adde Ochsen-Gall/ q. s. (☉) drachm. 2. oder 2. Qventl. Aloës hepatic. so viel/ miscire es wohl/ und mache Kügelein/ Fleck-Kugeln/ daraus.

Lu-

Lutum zu Beschlagung der Gläser.

Pot-Asche/ weissen Sand/ ana, mit Ochsen-Blut angemacht.

Crescentia genandt/ der beste Baum/ nempe vom Golde.

Nim fein Silber unc. ß. Limat. Mart. Vener. Saturn. Jovis, ana, unc. 1. thue alles zusammen in einen Tiegel/ laß wohl fliessen/ denn gieß es aus/ magst es auch in Tiegel erkalten lassen/ darnach stoß es in einem Mörser / und wasche es mit warmen Wasser/ daß alle Unsauberkeit und Schwärtze darvon kome/ und weil du es also reinigest/ so laß sittiglich Mercurium darzu lauffen/ und reibe die Materiam für und für/ darmit es sich fein subtil amalgamire; Nach genugsamer Reib- und Reinigung drücke den Mercurium durch ein sämisch Leder/ und was bey der Materia bleibet/ das laß und trockne die Materiam aufs beste / den übrigen Mercurium behalt zum weitern Werck/ und behalt alles gar rein zum Augment, hernach beschrieben: Darnach nim rein calcin. Gold / unc. ß. Mercur. sublimat. unc. 1. und des vorigen Pulvers auch unc. ß. dieses alles reibe auf einem reinen Steine sehr subtil. denn thue es in einen Glaß/ und setze es in Asche so warm/ daß man die Hände ohne Schaden daran leiden könne/ laß es also

7. 8. oder 9. Tage/ aufs längste/ stehen. Denn thue des Pulvers ein wenig mit einem eisern oder silbernen Löffel heraus probire es auf einer Kohlen/ fließt es/ und hat den Strich auf einem Steine von 24. Karat, so ists genug/ wo aber nicht/ so laß es noch 1. oder 2. Tage stehen in voriger Hitze; posteà prioris præparati pulveris rursus nim unc. ß. & terendo c. hôc digestô pulvere misce super marmor. lapid. subtilissimè. Rursùs pone in digestionem, & sp. 8° vel 9° die invenies 24^m gradum Aur. diese Arbeit regiere also für und für/ so lange/ bis du unc. 6. des vorigen Pulvers auf Gold unc. ß gemehrt und gebracht hast. Nachmahls nim dieselbe Materie in ein Glaß/ das sich darzu schickt/ laß sie auf warmer Aschen 30. oder 40. Tage digeriren/ so wächst das Gold auf als ein Baum/ mit Aestlein/ in dem Glase/ in den Graden gleich wie Ducaten/ so ists vollkommen. Ob du denn den dritten Theil davon nimst/ und reducirst es/ so lege des hiebevor zugerichteten Pulvers so viel wieder darzu/ reib alles wohl untereinander/ und laß es stehen im Glase 30. oder 40. Tage/ so wachsen Bäumlein wie vor. Denn setze ihm wieder den dritten Theil des Pulvers zu/ und laß es stehen/ wie vor/ 30. oder 40. Tage/ darnach magstu wieder davon nehmen/ und also fortfahren

ohne Ende; und das Augment hastu hinfort allezeit in 12. Tagen.

Gut fein Kronen-Gold zumachen welches in allen Proben beständig und probiret ist.

Nim 8. Loth dünne geschlagen Kupfer/ laß solches wohl schmeltzen/ gieß es alsdenn in 8. Loth klein gestossenen Sulphur, welcher in einem Schmeltz-Tiegel / oder Test-Scherbe ist / so calciniret sich die Venus, und wird ganz mürbe/ stoß es gantz klein/ und siebe es durch ein härin Sieblein/ darmit ein zartes Pulver wie ein Mehl draus werde / und dieses heist Crocus Veneris, Nim von diesem Croco Veneris 8. Loth/ misce darzu klein-gestossenen schönen destillirten Grünspahn/ anderthalb Loth/ wie auch lapid hæmat. subtiliss. pulverisat. anderthalb Loth/ alles sehr wohl untereinander gemischt/ in einem gläsern Mörsel/ so ist das Gradir-Pulver fertig/ das verwahre.

Sal Corallorum, & Repræsentatio Corallorum ex Sale suo.

Nim rothe Corallen/ stosse sie gröblicht/ giessein einem Glase Eßig drauf/ bis sich alles solviret; hernach setze die Solution in Digestionem balnei, auf 14. Tage oder 3. Wochen/ darnach ziehe den Eßig ab/ bis auf die Trockene/

ne/ gieß Aqv. pluvial. destill. drauf / daß sichs solvire/ filtrire/ so fæces vorhanden/ und destillire das Wasser ab/ solvire es wieder in frischem destill. Wasser/ und siede es wieder ein. Nun nim rectificirten Spir. vini, gieß zu 3. oder 4. Qverfinger breit/ nachdeme des Saltzes viel ist/ davon drauf / mache es wohl zu / und digerire es auf gelinder Wärme/ so solviret es sich auf/ und giebet eine schöne gelbichte oder röhtliche Farbe/ dessen wird in ein Gläßchen/ etwa von 1. oder 2. Loth/ ein baar Qventl. oder mehr gegossen/ und lässet mans am warmen Orte/ verlohren zugebunden/ stehen/ so gehet der Spiritus sachte fort/ und erlanget endlich in fundô, das Sal Corallor. die Gestalt eines Corallen-Baums/ und viele andere wunderliche Figuren.

NB. Ich habe einsten / schreibet mein seel. Bruder/ Baron de Hellwig, Sal Tartari volat. in Spir. vin. rectificatissim. solviret / und in einem hellen Glase stehen lassen/ da hat sichs ad latera vitri, wie ein Weinstock / mit Laub und Weintrauben angeleget/ und unten aufm Boden/ NB. einen perfecten Weinberg mit Pfählen præsentiret.

Repræsentatio Tunicarum.

Nim Flor. cordial. und noch einmal so viel als derselben rothe Nelcken/ extrahe Tincturam Spiritus Vin. rectificatissim. die Tinctur imprægnire

gnire noch einmal mit Nelcken/digerire es/und drücke es hernach durch/filtrire es/und thue darnach in diese Tinctur, so viel Sal corallor. so durch das Aqvam pluvialem abgesüsset/ ehe es mit Spir. vini solviret wird/ so viel als sich in der Tinctur solviren will und kan/und laß es stehen/ so wird das überflüßige Saltz in Form der Nelcken/sich ad latera, anhängen/ und anfangs auch blutroth/ wie die Nelcken selbst aussehen; Aber endlich wird es wieder weiß.

Ex unc. ß. Lunæ, 7. gran. Aur. pur.

Nim Lunæ puriss. unc. sem. solv. in Aqv. fort. q. s. solutioni affunde Croci Mart. dr. 1ß. Croc. Vener. dr. 1. digere per noct hinc destilla ter, per cohobationem, deindè massam relictam calcina; fiat separatio puri ab impurô, per Saturn. sup. Test. & remanet Luna optima, tenens, circiter, 7. vel 8. gran. Aur. purissim.

Verstandener Harn.

Nim Milleped. 10. oder 11. oder mehr/ wohl gewaschen/ dürre solche auf einen warmen Ofen/ oder Feuer-Schüppen/ daß sie können gerieben werden/ denn in vehiculô appropr. oder Mosel-Wein eingegeben.

Regul. Antimonii.

Nim Antimon. 1. Pfund/ Nitr. ein halb Pf. Tartar. anderthalb Pfund/ habebis exinde Reguli unc. 6. Nim Tartar. unc. 12. Nitr. unc. 5. Antim. 1. Pfund/ F. Regulus.

Regulus in Copiâ.

Nim Antim. & Tartar. ana, fluant simul in furnô venti, injiciatur Nitr. mß. optimè agitetur spatulâ, injiciatur Nitr. mß. optime agitetur spatula, injiciatur rursus Nitr. & toties, donec, pro 1. Pfund/ Antimonii, sint Nitri unc. 6. fluat Materia benè, tandem effunde in conum.

Medicamentum contra omnes febres intermittentes.

Funde super Cinnabar. nativ pulverisat. ol. Vitriol. com. digere per 8. dies, abstrahe fort. igne hoc oleum, super remanentem Ciñabarim affunde recens oleum per 8. dies digere, rursùs abstrahe, & hoc tertiâ vice repete, sic Cinnabaris erit alba; Super hanc Cinnabarim funde Spir. Sal. armen. urinosum, donec nullas ampliùs bullas, vel ebullitiones, faciat. Remotô reliqvô Spir. Sal. armenio, & siccat. pulveri affunde Spir. vini dephlegmatum aliqvoties, & qvacunqve vice illum spiritum deflagrare super pulverem Cinnab. nat. sine. Dos. 5. gr. eine Stunde/ præter propter, ante paroxysmum; in qvartanâ ter repetatur, semper ante paroxysmum. Der Patient muß sich nach dem Gebrauch/ sehr wohl warm halten/ sonst macht es bisweilen salivationes.

Spiritus fumans.

Nim Calc. viv. Sal. armeniac. ana, pulveris.

ris. subtilissimè in mortariô marmoreô & bene misce, deindè per Retortam ex arenâ destilla liqvorem rubicundum, subtilissimum & fœtidissimum aperto vitro semper fumantem.

Sal volatil. Vitriol.

Calcina Vitriolum optimè in igne, ne phlegma immaneat, destilla exindè Spiritum & Oleum, sine Aqva in Racipiente apposita, rectifica lenissimo igne totam massam, qvæ transiit in vitro Retorto, juncturis exactissime clausis, sic Sal volatile, ascendit. Es raucht und riecht mächtig starck. Es ist das gröste Corrosiv, das man finden kan / steckt das Holtz in Brand/ wann es drauf lieget/ trit in die allergrausamste Fermentation, wenn nur etliche Tropfen spir. vini darein kommen/ und schlägt / ob die Gefässe gleich offen sind / alles in stücken; Gibt doch mit Handgriffen/ per spir. vin. eine Tinctur; So bald es die Luft fühlet / rauchet es grausam.

Gute Tiegel in Feuer beständig zu machen.

Man nimt Talck und Kreyden/ana, stoßt diese beyde wohl untereinander / alsdenn mit Eyerklar angemacht / oder mit Wachs zu einer Massa, und die Tiegel in- und auswendig/ wohl

dar-

darmit bestrichen/ denn gelinde glüen/ und wider erkalten lassen.

Lutum, um Helm und Gläser/ so in Feuer aushalten/ zu lutiren.

Nim 2. Loth Kreyde/ so viel Weitzen-Mehl/ so viel Vitr. Venet. 1. Loth Ziegel-Mehl/ ein wenig Scheerhaare von Barchet/ mache alles zu Pulver/ und mit Eyerweiß/ dünne wie ein Brey/ streiche es auf ein Tuch/ wie ein Pflaster lege es auf die Fugen der Gläser; Wañ auch ein Glaß zerschreckt ist/ so streiche dasselbe hiermit/ es hält so fest/ daß es ehe auf einen andern Ort reisset.

It. Pulverisirten Gips mit Spir. vin. angefeuchtet und geschwinde dem Glase appliciret/ hält sehr wohl Spiritus in Aquâ & Igne.

It. Nim Eyerweiß/ schlage es wohl/ streue allmählich Calc. viv. pulveris. drein/ und schlage es immer/ daß es nicht zu starck und hart werde; darmit Gläser und Krüge bestrichen/ so kan man die zerbrochenen Stücke fest zusamen setzen/ und hält sehr.

Daß keine Spiritus ausriechen.

Nim des aller subtilesten Mehls/ naß faules Papier/ mit Eyerweiß wohl untereinander gemacht/ und mit Baumwollen naß in die Fugen geleget. It. Leim aus der Haußblase/ in Spir. vini gesotten/ und mit einem Leinen-Tuch/ oder

oder Rinds-Blase eingenetzt/ und übergeschlagen; It. Denn aussen mit einem luto von lebendigen Kalck/ Minio, weiß von Ey gemacht/ besser verstrichen/ daß keine Spiritus durchdringen können.

Gemmæ factitiæ.

Nim calcinirte Feuer-Steine unc. 1. thue darzu den Fluß von Saturno & arsenic. unc. 1. (vel dr. 5.) laß es in Wind-Ofen starck zusammen fliessen sieben Stunden. Wiltu nun Rubinen haben/ so thue darzu Gold/ gr. 4. und laß wohl fliessen/ zu saphiren add. Sulphur. c. Calc. viv. calcinat. gr. 4. ad amethistos limat. magnet. gr. 4. ad Smaragdos 10. 15. gr. Minii, ad Smaragdos auf die Weise von parac, add. cineres Veneris gieß es denn aus in eine gantz warme Forme/ von Leimen darzu gemacht/ thue stracks darauf heisse Asche/ und laß es von selbst kalt werden/ darmit es nicht zerspringe/ drum muß man vorsichtig mit umgehen.

Medicamentum præservans & curans in morbis ex Tartar. & sero corrupt. er.

Nim Op. torrefact. ac. acet. correct. q. v. ut digitis possit conteri, nec ampliùs gravi odore nares feriat, extrahe aceto, probè rectificato Tincturam, Tinctures collectas, ac ad mellaginem reductas extrahe menstruo ex parte 6. sp. vin. rectificatiss. ter s. qvater cohobando exal-

tat.

tat, qvod serva. Deindè fac Tinct. croc. excell. c. Tinct. flor. tunicar. hortens. qvas digere & filtra. Nim nunc Tinct. croc. & flor. tunicar. p. 2. Tinct. opii priùs præparat. p. 1. misc. adde sal. perlar. & Tart. volat. qv. v. digere per mensem, Dos. à gut. 4. ad 20. 40. gutt. ; In phthisi ad dr. 1. ad mitiganda symptomata. Aliàs in catarrhosis temperamentis, pro præservatione, läst man solche alle Morgen brauchen/ und ist bekand/ daß unterschiedliche sich darmit etliche Jahre aufgehalten. Man pfleget meistens solche Tincturam anodynam zuvermischen mit einer Tincturâ cordiali ex flor. cordial. catech. Sal. corallor. per sp. vin. extract. welche denn mit 20. 40. Tropfen ihre Würckung wohl thut/ in omni humorum commotione.

Vom Aderlassen.

Die alten Weisen sagen/ man solle am Tage der Verkündigung Mariæ, die S. Simon. & Judæ, und die S. Apostoli Andreæ, gar keine Ader lassen.

Scharlach zu färben.

Nim Cochenille 8. Loth/ Alaun 1. Pfund/ reine und feine Wolle 8. Pfund/Tart. pulveris. ein halb Pfund/ Rocken-Kleyen 8. gute Hand-

voll/ koche die Kleyen ohngefehr in 24. Kannen Wasser/ mehr oder weniger/ es kan nicht groß schaden/ denn stelle es auf die Seite eine Nacht/ daß es sich wohl setze/ filtrire es rein durch einen Filtz. Alsdenn nim einen kupfern Kessel/ so groß/ daß die Wolle darinnen Raum habe/ gieß die Helfte von Kleyen-Wasser darein/ und ferner so viel reines Wassers darzu/ als dir bedünckt genug zuseyn zu der Wolle/ laß es also kochen. Weiter thue den obgesetzten Alaun und Weinstein darein/ und hernach die Wolle/ und ferner 2. Stunden kochen lassen; es muß aber die Wolle allezeit von Grund auf gerühret/ und denn wieder nieder gestossen werden/ gleich wie es die Weiber im waschen machen/ damit die Wolle recht und wohl gereiniget werde. Wenn es denn seine bestimte Zeit gekocht/ so thue die Wolle in ein Netz/ daß sie wohl ausrinne: Denn nim die zuvor behaltene Helfte des Kleyen-Wassers/ und gieß darzu ohngefehr/ noch 24. Kannen rein Wasser/ laß es kochen/ wann es nun wohl kocht/ so thue die Cochenille hinein/ selbige muß zuvor aufs kleineste mit 4. Loth weissen Weinstein gerieben und vermengt seyn. Dieses muß man auch immer rühren/ darmit es nicht überlauffe/ alsdenn thue die Wolle hinein/ und laß sie anderthalbe Stunde wohl kochen/ darbey allzeit die Wolle wohl üm und von Grunde aufgerühret; Wann die

Wolle

Wolle die Farbe angenommen/ so thue sie wieder in ein Netz / und laß sie wohl abrinnen; denn ist sie schön-Scharlach-Farbe.

Carmosin-Farbe.

Diese kan mit Granis chermes, an statt der Cochenille auf gleiche Weise gefärbet werden.

Ambra gryſ. zumachen/ der alle Proben aussteher.

Nim Succin. præp. unc. 4. Aſphalt. dr. 2. Benzoës, unc. 2. Silverſchon, ſ. Anſerinum, Gänſegrau/ Gänſekraut-Waſſer 4. Pfund;

Succinum darzu ità præparatur:

Stost ihn gantz klein und siebet ihn/ reibt ihn denn auf Marmor/ und besprengt ihn mit Rosen-Wasser/ dieses continuiret so lange/ bis es ganz impalpabel ist/ vermischt es denn mit dem Aſphalth. & Benzoë, welche auch erst so fein müssen seyn/ thut es in eine Flasche/ giest darüber 4. Pfund Aqv. anſerin. und vermacht es fest/ und setzet es 2. Monden in fim. eqvin. nehmt es aus/ und giest es zusammen in eine andere Flasche/ die 24. Stunden voll Ochsen-Galle gestanden hat/setzet es auf warme Asche/ und last die Feuchtigkeit ganz sachte evapori-

ren; Wann es nun ganz trocken ist / zerbrecht das Glaß/und nehmt die harte Materie raus/ und legt es in ein Kästchen mit Cattun, da drachm. 1. aufrichtiger Ambra innen ist / denn ists fertig. Aqv. anserin. wird gebrand als Rosen-Wasser. NB. Man kan unter vorgemeldtes Wasser auch wohl 6. oder 8. Gran Ambr. gryſ. mischen. Der Autor dieses Wercks macht groß Werck hiervon; Ich habe es aber noch nie probiret.

Ad movend. menſ.

Nim Tinct. succin. per spir. vini parat. gieß solche über Terram sigillatam Doſ. 25. Tropfen bis in die, und des Morgends eine halbe Stunde drauf geschwitzet. Ist versichert / ein herrliches Stücke.

Maſſa zun Händen.

Nim Amygdal. amar. mundat. à corticibus unc. 4. stoßt sie klein / thut darzu / halb so viel ohngefehr / nach dem Augen-Maaß/ Krumen von alt-gebackenem Weitzen-Brodt / mische es wohl/ giest denn darüber so viel Wein/ oder süsse Milch/ daß es als ein ziemlicher Brey sey/ setzet es in einen neuen Topf übers Feuer lasts eine gute Viertel-Stunde kochen/denn thut darzu 4. Eyes-Dottern ohne weisses/rührt es wohl

ter einander/und lasts zusammen noch auf einmal aufkochen/ so ists fertig. NB. Ex marcasitâ kan man eine hübsche Schmincke zu wege bringen.

Wider alte Schäden und Wunden.

Wascht sie wohl mit eurem Urin/des Tages zwey- oder dreymal/ darnach nehmt das weisse Häutgen von einer Eyerschahle/ in das Löchlein thut ein wenig Baum-Oel/leget das Häutgen darüber überall/ wo es roht aussiehet/ bindet darnach ein Tuch darüber/und dies täglich/ zum wenigsten zweymal/ Morgends und Abends.

It. Nim Myrrh. elect. Aloës hepat. Croc. or. & sachar. alb. ana, q. v. pulv. und eingesträuet/ ist herrlich/ auch in Fisteln.

Nieß-Pulver/ sonderlich das Haupt zustärcken/ It. wider den Schlag/ Schwindel/ Epilepsie, &c.

Nim Flor. rorismar.
lavendul.
lil. convall. an. unc. ß.
Rad. hellebor. alb. dr. 2. imperator. dr. 1.
Castor. dr. ß.

Getrocknet/ und das Pulver in eine Glaß-

Schahle gethan / und mit ol. rosmarin. I. lavend. dr. 1. angefeuchtet/ denn in einem Glase wohl verwahret.

Wein/ welcherley er sey / zu naturalisiren/ worzu man will.

Man mache einen Spiritum von selbigem Wein/ den man haben will/ es sey Rheinischer oder anderer; It. Sal. Tartari, von selbigem Wein; Nim alsdenn einen Eymer Francken/ Meißner/ oder andern Wein/ thue ihn in ein zwey Eymerich Wein-Faß / thue darzu unc. 1. Spirit. vini rectificati, unc. ß. Sal Tartari von solchem Wein/ als man haben will/ gesetzt vom Rheinischen/ rühre es wohl durch einander/ und laß es stehen/ so wird es anfangen zu jähren als neuer Most/ und laß es also in der Jährung so lange stehen / als es arbeitet / wanns stille / so nim für 2. Kreutzer Haußblase / koche sie in Wein/ und gieß sie darzu / ziehe den Wein ab auf ein ander Faß/ so wird er klar und naturalisiret seyn.

Oleum Nitr. dulc.

Nim Nitrum regenerat. per ollam, p. 2. Carbon. contus. p. 1. Misc. destilla ex his Spiritum flavum insipidum, separa ab hôc, per baln. phlegma; & reliqvum coloratum in Crystallos nitri-

tri formes abit, hos solve per aërem, & evadent in liqvorem dulcem.

Tinct. Sulphur. & Sachari.

Erstlich nimt man der reinesten flor. Sulphur. und des gemeinen weissen Zuckers / ana, lässet solche / wann sie wohl vermischet / mit einander fliessen / in einem Kolben / daß eine schwartz-rothe Massa draus werde / solches aber soll in einer Sand-Capellen / innerhalb 1. oder 2. Stunden geschehen. Nach solchem / wenn es erkaltet / wird es klein gerieben / und mit einer reinen / jedoch sehr scharffen Lauge / aus Asche und Kalck gemacht / gekochet / bis es ganz roth an der Coleur wird / worauf solche filtrando abgegossen / das filtrirte mit Eßig præcipitiret wird / so fället ein roth-schwartzer Sulphur zu Boden / welcher wohl ausgesüsset / und denn getrucknet werden soll. Dieser Sulphur wird mit höchst-rectific. Spir. vini, in einer Phiolen wohl vermacht / digerirt / bis er sich colorirt / und satt vom Extractô geworden / da er denn abgegossen / und der Spirit. vini wiederum per alembic, usqve ad consistentiam melleam abgezogen / vom neuen mit spir. vini rect. übergegossen; Auch solches abstrahiren und solviren so ofte repetiret werden kan / bis es keine fæces mehr hinterlässt. Dos. 20. 30. Tropfen / auch wohl ein Löffel voll.

Perfum.

Benzoës unc. 2. ſtorac. unc. 1. ol. lign. Rhod. gtt. 12. ol. citri optim. (recent.) gtt. 8. ol. cinam. gtt. 4. ol. Nuc. Moſch. expr. q. ſ. Zibeth etwas.

Pflaſter in alten Schäden.

Nim Merc. viv. ſaturn. an. 1. Pfund / laß den Saturnum flieſſen/und mache mit dem Merc. viv. ein Amalgama, treibe alsdenn ſolches mit Limatur Mart. vermiſcht / per Retort. wieder davon / der herüber gegangene Mercurius wird dann wiederum mit Saturnô amalgamiret / das Amalgama abermahls per Retortam getrieben / und ſolches ſo ofte repetirt / bis der Mercurius faſt nicht mehr lauffen will / denn wird er auf gemeine Weiſe mit Aqvafort zu einem præcipitat gemacht / dieſer aber muß ſehr wohl ausgeſüſſet ſeyn; denn nimt man dieſes wohl ausgeſüßten præcipitats 1. Pfund / 2. Pfund rein gelbe Wachs / ſolches läſt man mit Roſen-Oel zergehen in der Wärme / miſchet den præcipitat wohl darunter / und machet gleichſam durch Kneten eine Maſſam daraus / welches denn übergeleget in alten naſſenden Schäden ein gutes Remedium.

℞. Nim Mercur. sublim. unc. 4.
Antim. der mit Nitr. verpufft sey ein halb Pf.
Geläutert Honig 2. Pfund/ Misc.
Destillire es per alembic. verlutiret/ anfangs gar gelinde / darmit der Honig nicht übersteige. So kommen erstlich phlegma; darnach ein gelb Wasser/ ist gut zu alten eusserlichen Schäden. Zum dritten komt ein scharffes Wasser / dasselbe mit einem Weitzel in die Fistel gethan / nimt den Callum hinweg; mit Corpey auf den Brand gelegt/ tödtet denselben.

Contra pleurit. & tussim.

Nim Jungferwachs/ und Sirup. papav. errat. q. v. laß es zusammen gelinde schmeltzen/ daß es ein Saft werde; Solcher soll öfters gelecket werden.

Ein schön Mittel widers Schwinden der Glieder.

In der Stunde/ wenn der Mond ins Wachsen kömt/ muß man den Ort / welcher schwindet / mit einem Laß-Eisen schröpfen / und ein Wund-Holtz nehmen/ und mit dem Blute wohl netzen/ darnach aus einem Rade / welches nie mit Wagenschmier/ sondern Schmeer / ist geschmieret worden/ [e. g. die Mühl-Räder / etwas Schmeer nehmen / darein das blutige

Holtz tuncken; und gleich in der Stunde/ wann sich der Mond wechselt/ in einen fruchtbaren Baum schlagen. Wann das Holtz verwachsen/ so hört das Glied auf zuschwinden.

Wider die Schwindsucht ein sonderlicher Tranck.

Eine schwartze Henne schneid lebendig auf/ nim die Leber/ samt dem Freude-Korn raus/ stecke es an ein höltzern Spießchen/ brate es auf einen Rost/ und stosse es in einem Mörsel/ thue folgende Stücke darzu:

Frauen-Milch/
Blau Violen-Wasser/
Erdbeer-Wasser/ an. 3. Löffel voll.
Haußwurtzel 7. Blätchen.

Diese Wasser/ samt der Milch daran gegossen/ und durch ein Tüchlein gedruckt/ ein wenig Safran dran gethan/ und wenn man es nehmen will/ muß man es laulicht machen/ doch nicht zu warm/ sonsten lauffet die Milch zusammen/ da nimt man frühe Morgends um 3. Uhr 3. Löffel voll/darauf bleibe nüchtern/bis 6. Uhr/ man darf auch nicht schlaffen/darnach esse man eine Hüner-Suppen/ und trincke ein frisches Ey roh aus/ und ein Spitz-Gläßchen voll guten Wein darauf zutrincken. Um 9. Uhr nimt man abermals 3. Löffel voll/ und fastet darauf

bis 12. Uhr/ denn isset man wieder eine Hüner-Suppe/und trincket ein Ey aus/und ein Gläßchen Wein; hernach um 3. Uhr nachmittage nimt man die 3. letzten Löffel voll/ und fastet bis um 6. Uhr auf den Abend / alsdenn mag man von der Henne ein bißchen essen / ein Ey austrincken/ und ein baar Gläßchen Wein darzu. Man muß sich aber / so lange man dieses gebraucht / des Schlafs und der Luft enthalten. So es eine Person ist / welche schon so weit von Kräften kommen / daß sie bettlägerig / so kan solche Person dieses 3. Tage nacheinander gebrauchen / und nimt allzeit / an statt / daß sie sonsten allzeit hätte sollen 3. Löffel voll nehmen/ nur einen; findet sichs aber/daß die Mattigkeit gar zu groß ist / wie denn der Gebrauch dieses Trancks ohne dem abmattet/ so kan die Person allzeit einen Tag darzwischen ruhn. Ists aber eine Person/ welche noch darbey herum gehen kan/ so soll selbige den Tranck gebrauchen / wie er hier be- und vorgeschrieben ist; und soll etliche Wochen zusehen/ (auch wohl ein viertel Jahr/) wie es werden will. Findet mans nöthig/ so kans auch wohl zum zweyten- und drittmal wieder gebraucht werden / zumahl / wenn mans wohl befindet. Kostet nicht viel/ und thut doch/ nechst GOtt/ gut.

Blutstillung.

Mache einen Salat von der Hindeläufte (Cichorium genant/) Kraut/ gehackt mit Eßig/ wenig Saltz/ und Baumöl/ so gegessen.

Wider Reissen und Schmertzen/ auch contracte Glieder.

Nim eine halbe Cöllnische Maaß Rheinischen Wein / ein halb Loth Bibergeil / klein geschnitten / in einen neuen irrdenen Topf / mit einem Deckel wohl zugemacht/ zwey Finger breit einkochen lassen / auf einen gelinden Kohl-Feuer/ hernach wohl zugemacht / in einem Glase aufbehalten; So mans gebrauchen will/ das Glaß in Wasser gesetzet / bis es warm/ und alsdenn wohl umgerüttelt/ hernach das schmertzhafte Glied mit der warmen Hand darmit gestrichen / so ofte man will des Tages; wenn die Schmertzen allzu groß sind / muß man einen nächtigen Milch - Rham mit weichen Weitzen-Brodt / und vor 1. Groschen Croc. or. zwey Löffel voll Rosen - Wasser kalt wohl durch einander gemischt / und Pflasterweise übergelegt / benimt die Schmertzen geschwinde.

Medicamentum anti-podagricum, ſudoriferum, & anodynum, nec non Confortans univerſale.

Nim Opii thebaic. opt. ſiccat. & pulveriſ. unc. 1. infunde in 3. Pfund Spir. vin. rectificatiſſim. Gallic. l. Rhenan. ſtent in infuſione, per 14. dies ad minimum, loco ſub-calido, l. arenâ, l. apud fornacem, vitro benè clauſo, usqve dum Tinctura inſtar Rubini ſit extracta, poſteà filtretur 5. aut 6. usqve dum nullæ fæces in filtrô remaneant, tunc hæc Tinctura eſt completa. Simul m. Nim Sal. Tart. purif. unc. ß. infunde in anderthalb Pfund Spir. vin. optim. Gallic. vel Rhenan. per aliqvot dies; poſteà filtretur qvandò Tinctura extracta eſt. Miſce poſteà tincturas ambas, & adde illis ſeqq. ingredientia, tunc medicina omninô eſt completa.

Nim Sal. Corall.
perlar. an. dr. 1ß.
Croc. or. exſicc. & pulv. ſcr. 2.
Lap. bezoard. or.
Amb. gryſ. ver. an. ſcr. 1.
M. & infundantur in prædictas Tincturas;

ras; Dos. est à dr. 1. ad dr. 4. superbibendo vini Rhenan. calidi sacharati ab unc. 2. ad unc. 4 l. 6. Potest dari in omnibus morbis, nam sedat omnes dolores, in Colicâ passione, dolore dentium, præsertim in podagrâ, lentnm sudorem & somnum conciliat, horrorem febrilem momento qs. mitigat. In epilepticô verò insultu, in nimiis vigiliis, dolore capitis inveteratô, mentis abalienatione, colicâ passione, tussi antiqvâ, misc. c. seq. spiritu & mellagine, qvorum descriptio hic apposita:

Rum spec. diambr.
diamosch. dulc. } e. m.
& recent. dispensat. an. unc. 1β.
spec. aromat. ros. Gabriel.
caryophyll. } recent.
dispens. an. dr. 10.
diarrhod. Abb. compl. unc. 1.
Unicorn. ver. dr. 3.
Ambr. grys. opt.
Sal. Cran. human. an. scr. 2.
Tart. volat. scr. 4β.
C. C. vol. scr. 5β.
ol. Cinam. scr. 2.
Succin. unc. β.

The-

Theriac. Androm. vet. dr. 5.

His omnibus inter se mixtis affunde in Cucurbitâ seqv. Mixturam:

Rim Tinct. bezoard. vegetabil. D. D. Mich. unc. 6.
Spir. vin. malvatic. qvater super flor. lil. convall. flor, nymph. alb. an. rectificat, 1. Pfund.
Spir. lavendul. compos. Matthiæ, unc. 8.
theriacal. camphor. tartaris. unc. 4.
Mixtur. simpl. Andernac. unc. 2.
Aqv. rosar. fragrantiss. unc. 4.

Hæc omnia digerantur vase benè clausô in B. M. dies aliqvot, posteà abstrahe in B. M. dimidiam partem, qvam seorsim in vitrô repone, & c. confect. alkerm. compl. dr. 3. Tincturam indigita. Spiritum anti-epilepticum primæ destillationis; Alteram v. in cucurbitâ adhuc restantem partem, filtra per chartam, ut feces in filtrô remaneant, liqvorem filtratum iterùm in Baln. Mar. abstrahe ad mellaginem in fundô relinqvendam, qvam seorsim in fictili reserva. Intelligo ant. epileptica secundæ destilla-

stillationis, qvæ optimum cordiale & confortativum erit in viribus ægrorum refocillandis, si cochleare unum c. Sirup. corall. rubr. Qvercetan. aut sirup. citr. tunic. mixtum præbeas. Usus, autem Spir. primi & mellaginis talis est:

Nim Spir. prim. antepileptic. dr. 1.
mellag. antepileptic. scr. 1.
Ess. opii prædict. gtt. 5. l. 7.

M. D. S. Sonderliche Mixtur auf zweymal einzunehmen für die fallende Sucht.

Not. Vorgeschriebene Mixtur nimt man die eine Helfte und giesset es dem Patienten mit Wein/ oder Suppe/ so balde ihme die Kranckheit ankomt/ in den Halß/ so bald es in den Leib/ wird ihn die Kranckheit verlassen / die andere Helfte kan er über eine halbe Stunde selbst austrincken/ komt nicht wieder.

Not. pro Ætat. 20. an. l. minor. gtt. v. major. gutt. ix.

Alle Metalla und Sachen geschmeidig zumachen / daß sie sich schmieden lassen:

Nim Mastich. Weyrauch / Myrrhen / Borrac. vernis (Fürniß) ana 1. Loth / pulv. misc. wirf so viel als 2. oder 3. Erbsen groß auf unschmei-

schmeidige Dinge / im Flusse / laß es ein weil-
chen mit einander operiren / es wird alles davon
gar geschmeidig.

XI.

Lac Lunæ [die Blumen vom ☽.] macht auch
geschmeidig und weiß / wenns mit Kupfer ge-
schmoltzen wird.

Metallen weiß- geschmeidig / und flüßig zumachen:

Nim Antimon. 4. Theil / Glaß-Gall- und
Saltz / jedes 1. Theil / pulverisſ. benè & misc.
und nim des Pulvers 3. Theil und des Metalls
1. Theil / und schmeltze es.

Wider den Husten.

Nim gut Aur. foliat. q. v. misc. und reibe
es mit nüchtern Speichel / und gib dem Pati-
enten von solchem Pulver ein.

Tisana in Gonorrhæâ.

Nim Sarsaparill. Fol. Senn. s. st. Fol. ro-
sar. polypod. qvercin. Crystall. mineral.
ana, unc. 1. Sem. anisi pug. i. pimpinell m. 1.
liqvirit. bacul. minorem. M. F. Tisan.

It.

Nim etwas Venedischen Terpentin/ einer ziemlichen Haselnuß groß. Schlucke solchen auf einmal in einer grossen feuchten Oblate alle Morgen nüchtern.

Ein veritables Kunststückl. Gold zuhaben/ ohne Gold zuthun.

Nim Weitzen/ q. v. stoß den wohl in einem Mörsel zu kleinem Pulver/ denn nim gleich so viel Auripigment, das mach auch zu Pulver/ mische es durcheinander mit dem Weitzen/ thue sie in eine Glaß-Kolben/ und so schwehr das Pulver ist/ so schwer thue Mercurium darzu/ und halb so viel Sulphur. viv. reibe diese Dinge wohl untereinander auf einen Stein/ darnach thue es in einen Glaß-Kolben/ und verlutire es wohl/ setze es denn in Roßmist/ und laß darinnen stehen 1. Monat/ dann so nim es heraus/ und verlutire das Glaß um und um mit luto sapientiæ, laß es denn säuberlich trocken werden/ denn so setze es in einen Reverberir-Ofen/ darinnen laß stehen 3. Tage und Nächte/ am ersten gib ihm klein Feuer/ darnach mehre es je länger je mehr/ so würcket sich der Mercurius zu klarem lauterm Golde.

Em-

Emplastrum anti-podagricum.

Nim Min. subtiliss. trit. unc. 4.
Lapid. calaminar. unc. 2.
ol. lil. alb. unc. 10.

Koche solches wohl umgerühret/ f.a. donec Minium resolutum sit, es wird braun; deindè add. sach. Saturn. Sal. urin. an. unc. ß. Gum. ammon. Gum. galban. Gum. Tacamahac. an. dr. 2. liqvor. lapid. ostiocoll. unc. 1. camphor. unc. ß. M. F. l. a. Emplastrum.

Not. Solvite Campher in ol. olivar. l. lil. alb. priusqvam add.

Not. (1) Minium sit pulverisatum, (2) Lapis calaminar. contus. (3) das ol. lil. alb. darzu/ [4] in einem Kessel über Feuer gemachsam wohl umgerühret und gesotten/ bis es harte wird/ (5) Hernach auf einer meßingenen oder küpfernen Platte mit den Spadel gethan/ und erkalten lassen/ so kan man sehen/ obs hart genug ist/ (6) zugleich wenn man zukochen anfängt/ können die Gum. Ammoniac. & Galban. in ein wenig Eßig/ daß er ein wenig darüber gehet/ gethan/ und auf sanfter Glut zerlassen/ durch ein Tuch gedruckt/ und drunter gethan werden/ [7] Gum. Tacamahac. solvite in einem halben Spadel voll Terpentin, & add. [8] posteà sach. saturn. (9) Sal urinæ, deindè (10) Camphoram.

Contra dysenteriam.

Dörre eine Eyerdotter/ und reibe darunter/ Pulverweise/ eine ganze Muscate / thue darzu zwey Messerspitzen voll Theriac, und wenn die Rhur heftig ist / giebet man alle viertel Stunden eine gute Messerspitze voll/ wo sie aber nicht zu heftig ist/ alle Stunden einmal.

Processus genuinus conficiendi Opii Essentiam.

Nim Opii Thebaic. non adulterat. ein halb Pfund/ pulverif. minutim, posteà injice cucurbitam vitream satis capacem, & affunde succi expressi liqvidi cydoniorum & limon. ana 3. Pfund / digere in Baln. Mar. vitro benè clauso per 2. aut 3. dies, deindè succum digestum filtra, filtratum in aliam infunde cucurbitam, & abstrahe leni Baln. Mar. calore tantùm liqvoris, ut in fundo maneat fluida mellago, qvæ erit essentia opii, qvam reserva in vitrò ad usum. Dosis pro ratione ætatis, à gran. ein Viertel/ ein halbes/ ad 1.

Arcanum Urinæ.

Nim Urin. Juven. (à 12. usqve ad 40. ann.) q. v.

q. v. l. p. putreficire einen Monat destillire davon den spir. vol. bis er alle herüber ist/ diesen rectificire / was zurücke bleibet / schütte allzusammen/ und evaporire in freyer Lufft/ oder unter einem Camin, gelinde ad mellaginem; NB. Gieß denn diesen dicken Safft in einen Glaß Kolben/ u. mische halb so viel Spir. vin. darzu/ lutire sehr wohl einen blinden Helm darauf/ u. digerirs in gelinder Wärme 8. Tage/ denn destillirs per cineres, so werden beyde Spiritus zugleich übergehen/ und ein wunderbar Crystallinisch Saltz auffsteigen/ und sich in Helm und Recipienten anhängen. Am Ende gieb etwas starck Feuer/ so wird auch die phlegma auffsteigen / und die Crystallen solviren; das was im destilliren ist herüber gangen/ giesse wiederum auf die feces, (wann der Kolben kalt worden/) und digerirs 1. Tag und Nacht/ destillire es wieder davon/ und cohobire also 3 bis 4. mal; zuletzt gieb sehr starck Feuer/ so wird eine schwartze Erde dahinden bleiben / deinen Spiritum aber mustu dreymahl rectificiren und wohl verwahren.

NB. Man kan auch die obige mellaginem mit 3. Theile Töpfer-Erde vermischen/ Kugeln draus machen / und trocknen / darnach solche per Retortam in einen grossen Recipienten per gradus destilliren/ diesen Spiritum thue in einen Kolben und giesse Tropfenweise seinen Spiri-

tum homogeneum volatilem hinein/ so werden sie sich mit einander solviren c. strepitu; mit diesem Eintröpflen procedire so lange als es brauset/ und ebulliret/ und also die Natur ihr gebührend Gewicht erlanget hat. Diese Materie thue in einen Kolben/und sublimire sie gradatim; erstlich gehet das phlegma herüber/ und steiget auf in 3. Farben/ weiß/ gelb/ und Fleischfarbe/ eines angenehmen Geruchs. Dos. à 7. 9. 10. gr. (gtt.) in omnibus morbis.

Kopf-Wasser wider alle Incommodität der Haupt-Flüsse und Schmertzen.

Nim Cinamom. dr. 2. N. Moschat. Mac. an. dr. 1. Zinzib. Caryophyll. piper. Calam. arom. an. dr. ß. Bacc. laur. unc. ß. Herb. rorismar. major. salv. braun Betonien/ flor. lavendul. an. p. 1. M. omnibus pulverisatis affunde sp. vin. rect. in 4drato forti vitro 1. Nösel; Mache diese Flasche überall im Brodt-Teige ein/ daß überall 4. Finger dicke Teig darum sey/ und das Mund-Loch mit Brodt-Teige an statt eines Zapfens zugemacht/ nebst andern Broden in Ofen geschoben/ und so lange darinnen gelassen/ als das andere Brodt/ wenns kalt ist/ schneide es auf/ nim das Glaß heraus/ das

Wasser / welches dunckelbraun seyn wird/ durch ein Leinewandt wohl ausgepreßt.

Elixier in omnibus ferè morbis.

Nim Reg. Antim. Martial. unc. 2. Jov. unc. 1. Vener. unc. 1. laß mit einander zum Honige fliessen/ in einen Mörsel gegossen/ klein gestossen/ und durchgesiebet/ und so denn deroniret c. 3pl. part. Nitri, und wohl fliessen lassen/ ausgegossen / und gestossen / in einen Kolben gethan/ spir. vin. darüber gegossen / und 1. oder 2. Tage digeriren lassen / und filtrirt/ so ists fertig. Dos. 30. gutt. etwa in Cardobenedicten-Wasser.

Register.

A.

Adamanthum dealbatio 65
Aderlassen 81
Ambra gryf. zumachen/ der alle Proben außstehet 83
Antifebrile universale 17
Antimon. diaph. martiat. 9
Aqva mercurialis zu alten und neuen Schäden f. 44
Athem/ wohlriechend zumachen 9
Augen-Wasser 6
Aurum potabile. 63

B.

Backen so geschwollen 17
Bezoardica Tinctura Waltheri 66
Bienen so einen gestochen 41
Bircken-Krafft 38
Bley/ daß es einen nicht brenne 29
Bleyweis zumachen 31
Blutstillung 92
Brand kalten vorzukomen und zuvertreiben 4
Brust-Beschwehrung/ Keuchen/ kurtzen Athem und Husten 12

Bucle-

Butleri lapis adulter. 83

C.

Carmoysin zu färben 48, 83
Chymischer Baum 32
Coitum zumachen 47
Contra pleurit. & tussim 89
- Colicam 51
- Scabiem 51
- Mariscas 51
- Calculum 50
- flux alb. Mulier. 50
- dysenteriam 100
Corallen rothe zumachen 29
Corallorum sal 74
Cornu cervi phil. præparatum 20
Crescentia der beste Baum vom Golde 72
Cura Barrii in Arthritite, Potagra &c. 54

D.

Dealbatio Adamanthum 65

E.

Einhorn/ was es eigentlich sey 18
Eisen vor Rost zubewahren 65
Eisen zureinigen 66
Elixier in omnibus ferè morbis 103

Emplastrum anti podagricum 99
- - mirabile 63
Eisen Ansehen zumachen 25
Epilepsie zuvertreiben 43
Essentia juniperorum 64
Experimentum rare zur Medicin 68

F.

Fahren-Kraut auszurotten 31
Feldheimisch Wasser 60
Feurige Kohle ein Jahr zuerhalten 32
Fieber hitzige zu curiren 49
Flecken zuvertreiben 57
- zubringen aus Diamanten 67
Fürniß-Lauten zumachen 22

G.

Garten schön und fruchtbar zumachen 31
Gemählte alte zuerneuern 24
Gemmæ factitiæ 80
Gewürtz-Toback 38
Giftige Stücke von etlichen Thieren 32/33
Glieder zerbrochene zu curiren 5
- lahme zu curiren 52
- contracte ein gewiß Mittel 92
Gold zuhaben ohne Gold zuthun 98

Ha-

H.

Hæmorrhoides zu curiren 49
Harn verstandener 76
Haupt-Essentz einer Churfürstin zu Dresden 46
Haupt-Wasser 102
Hunde-Biß so toll sind zuheilen 65
Husten zuvertreiben 27
Hydropo 50

I.

Juniperorum Essentia. 64

K.

Kieselsteine weich zumachen 24
Kirschen/ bis zu Weyhnachten frisch zubehalten 14
Kopf-Wasser 102
Korn-Würmer zustillen 47
Krebs-Butter zumachen 44
Kröpfe zuvertreiben 16/49
Kronen-Gold zumachen 74
Kupfer-Weiß zumachen 10
- Proceß welcher Silber u. Gold giebt 27
- schön und geschmeidig zumachen 67
Kürbis-Pflantzen 41

L.

Lapis Butleri adulter. 65

Lauchs Curiosität 30
Liqvor stipticus 20
Lutum zu Beschlagung der Gläser 78
- üm Helm und Gläser/so in Feur aushalten/ zu lutiren 79

M.

Magen-Wasser zumachen 49
Massa zu den Händen 84
Mäuse und Ratten zuvertreiben 33
Medicamentum contra omnes febres 77
- - præservans & curans in morbis 80
- - anti-podagricum &c. 93
Melissæ Essentia 64
Mercurium zuvermehren 66
Meßing zulöthen 25
Metalla in Sachen geschmeidig zumachen 96/97
- flüßig/ weiß u. geschmeidig zumachen 97
Milch benehmen 37
Mutter-Mähler zuvertreiben 57

N.

Neckar-Farbe 63
Nieß-Pulver 85

O.

Oleum Nitr. dulci 86
- Camphoræ, It. Liqvor Vitrioli 51

P.

Perfum. 88
Perlæ artificiales 62
Perlen rein und weiß zumachen 71
Pflaster in alten Schäden 88/89
• schwartz vor alle Schäden u. Wunden 5
Philosophischer Baum 32
Phosphorum zumachen 37
Plantæ resuscitatio 55
Podagra zuvertreiben 52
Processus genuinus conficiendi Opii Essentiam 100

R.

Raute zupflantzen 38
Regul. Antimonii 77
Regulus in Copia ibid.
Reissen und Schmertzen zuvertreiben 92
Repræsentatio tunicarum 75
Roßmarin zuzeigen 43
Rost an Eisen zuvertreiben 24
Rothe Ruhr zu stillen 46

S.

Saamen zubereiten in wenig Stunden hervor zuwachsen 30
Salbey vor giftigen Kröten zubewahren 31

Sal Corallorum 74
Sal essentiale ex herbis 50
Sal volatil. vitriol. 78
Schäden flüßige 21
- - zuheilen 5
- - alle zuheilen 85
Scharlach färben 81
Schnupfen zuvertreiben 51
Schrifft verborgen zumachen und zulesen 33
Schmertzen des Podagra, Chiragra &c. zulindern 22
Schnecken-Fett zumachen 44
Schwinden der Glieder ein gewiß Mittel 12/89
Schwindsucht zu curiren/ probatum 15/ 90
Seiffe wohlriechende zumachen 71
- wider die Flecken ibid.
Sommersprossen zuvertreiben 3/ 57
Soot zuvertreiben 7
Spargel zupflantzen 31
Spiritum Sulphur geschwinde zumachen 11
Spiritus vini tartarisat. pecul. moto pnep. 3
Spiritus daß sie nicht ausriechen 79
Stahl zumachen 58
Stein zu vertreiben 16
- Nieren zuvertreiben 12
Stock-Schnupfen zuvertreiben 51
Sudoriferum cardiacum 55
Succinum ad ambra grys. 83

T.

Tartarus purificatus 70
Taubheit zuvertreiben 43
Tiegel gute in Feuer beständig zumachen 78
Tinctura Sulphur. & Sachari 87
- - Bezoardica 66
Tisana in Gonorrheâ 97
Toback-Gewürtz und Artzney 38/39
Tunicarum repræsentatio 75

V.

Verstauchungen zuheilen 5
Unicornu, was es sey 18
Vögel zu fangen 32

W.

Waltheri Tinctura Bezoardica 66
Wartzen und Leichdörner zuvertreiben 49
Wassersucht zu curiren 34
Wehethun zuvertreiben 5/7
Wein-Eßig zumachen nach Holländischer Art 33
Wein-Edlen zumachen 42
- Lust zu machen 42
- guten aus geringen zumachen 52
- zum Hertzen zu machen 42

Wein zu naturalisiren/ wozu man will 86
Wunden zuheilen 5
- - alle zuheilen. 85

Z.

Zähne und Zahnfleisch gut zumachen 9
Zahnwehe zuvertreiben 17
Zinn-Blech zu machen 26
Zinn zulöthen. 26

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hellwig, Johann Otto von, 1654-1698

Johannis Ottonis Liber. Baronis De Hellwig, Magn. Britann. Equitis S. Reg. Maj. Danic. Consiliarii &c. piae Memoriae, Arcana Maiora, oder Curiöse und nützliche Beschreibung vieler wahrhaften Physicalischen, Medicinischen, Chymischen, Alchymischen, Chyrurgischen, und Oeconomischen Geheimnisse Aus Weltberühmter Leute, so wohl Indianischen Braminen oder Weltweisen, als
Bd.: 4

Franckfurth und Leipzig ; Mühlhausen (1711)

M.med. 446-1/9
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11048029-7
VD18 90213505